1900. **Der Gesellige.** No. 216.

Sonnabend, 15. September. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Kaisermanöver bei Stettin.

Von unserem Manöver-Berichterstatter erhalten wir eine ausführliche Schilderung, der wir Folgendes entnehmen:

Am 12. September ging der **Kaiser**, wie bereits berichtet wurde, mit dem verstärkten Gardekorps vor. Bei dem Angriff auf Liebenow durch die an diesem Tage vom Kaiser kommandirte Partei „Blau" mußte die (zur Partei Roth gehörige) vierte Division auf Gebersdorf zurückweichen, und als wir gegen 11 Uhr Liebenow passirten, wo auch Prinz **Albrecht**, der heute als Oberschiedsrichter thätig war, besetzten eben das 1. Garde-Rgts., bei dem der **Kronprinz** als Ordonnanzoffizier des Kommandeurs Dienste that, das Garde-Schützen-Bat. und die anderen Truppen der 1. G.-Inf.-Div. die Höhen, die, vom Dorfteich aufsteigend, das nach Gebersdorf vorliegende Gelände beherrschen. Es wurde nun ein kurzes Halt gemacht und wir beobachteten hier eine kleine Episode, die vielleicht für den Kronprinzen charakteristisch ist. Der **Kommandeur stieg ab.** Sofort sprang auch der Kronprinz — wie das ja militärisch vorgeschrieben ist — vom Pferde und faßte die **Zügel des Kommandeurpferdes**, die er zugleich mit denen des eigenen Pferdes hielt, bis ein Diener herangekommen war.

Die Garde rückte nun auch auf der Linie Liebenow-Bahn vor, wir trafen hier das 1. Garde-Art.- und das Augusta-Regt. und weiterhin auch die **Maschinengewehr**-Batterie des Garde-Jäger-Bataillons, die wir zum ersten **Male** in voller Thätigkeit aus nächster Nähe beobachten konnten. Die Batterie, die vierspännig gefahren wird und ganz wie die Feldartillerie montirt ist, fuhr auf der Höhe südlich der Obermühle im Thalgrunde auf und eröffnete ein lebhaftes Feuer, das mit der ungemein raschen Folge seiner Schüsse einen ganz eigenthümlichen, jedenfalls recht unheimlichen Klang hatte: Knack-knack-knack-knack ganz schnell, viel schneller jedenfalls, als man diese Knacks aussprechen kann. Die erst in diesem Sommer eingeführte besondere Uniform der Offiziere und Bedienungsmannschaften dieser Maschinen-Gewehr-Batterie ist graugrün, ziemlich hell und mit hellgelbem Lederzeug und ebenso gefärbten Stiefeln und Gamaschen. Auch die Tschakos sind mit graugrünem Stoff überzogen und haben hellgelbe Schirme. Die Mannschaften führen Jägerbüchsen, die Unteroffiziere Revolver. Sie und die Offiziere sind den Jägerbataillonen entnommen, die Fahrer dagegen sind Artilleristen.

Der **Kaiser** und die **Fürstlichkeiten** begaben sich **Donnerstag Morgen ins Manövergelände.** Die 42. Division und die **Garde-Kavallerie** waren für Donnerstag am **Manöver nicht betheiligt.** Die **Garde-Kavallerie** sollte nördlich vorgehen, das zweite Armeekorps sich in Vertheidigungsstellung bereit halten. Einzelne Theile des zweiten Armeekorps mußten zeitweise zurückgehen. Andererseits bekämpfte die Artillerie der 3. und 4. Division (Roth) die Gardeartillerie bei Schwochow. Das Ergebniß des Tages war, daß sich das zweite Armeekorps in seinen Stellungen hielt.

Donnerstag Nachmittag **kehrten der Kaiser** und die Fürstlichkeiten nach Stettin zurück. Zur Abendtafel im Schlosse waren die in Stettin anwesenden Prinzen und einige hohe Militärs eingeladen.

---

25. Hauptversammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

(Nach mehreren Berichten für den „Geselligen".)

* Trier, 12. September.

Zum fünfundzwanzigsten Male seit seiner 1873 in Frankfurt a. M. erfolgten Begründung trat heute Vormittag, diesmal in den festgeschmückten Mauern der uralten Moselstadt Trier, der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu seiner Wanderversammlung zusammen.

Es sind 250 Personen, Aerzte, städtische Verwaltungsbeamte darunter Oberbürgermeister Delbrück-Danzig), Ingenieure, Baumeister u. s. w. aus allen Theilen Deutschlands erschienen. Auch einige Damen sind anwesend. Im Auftrage des preußischen Kultusministeriums ist Geheimer Ober-Medizinalrath und vortragender Rath im Kultusministerium Dr. **Pistor**-Berlin erschienen.

Geh. Baurath **Stübben**-Köln eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Regierungspräsident Dr. zur **Nedden** (Trier) begrüßte danach die Versammlung im Namen der Königl. Bezirksregierung. Die Königliche Staatsregierung verfolge die Arbeiten und Bestrebungen der Versammlung mit größtem Interesse. Verdanken doch die meisten deutschen Städte, so auch die Stadt Trier, ihre sanitären Einrichtungen dem deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Deshalb heiße er die Versammlung herzlich willkommen und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zum Wohle und Segen der Menschheit gereichen mögen. (Lebhafter Beifall.)

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: **Maßregeln zur Bekämpfung der Pest.** Der Berichterstatter, Geh. Medizinalrath Professor Dr. **Gaffky** (Gießen) bemerkte etwa Folgendes: Obwohl in Europa seit zwei Jahrhunderten eine Pestepidemie nicht mehr aufgetreten sei, so könne man Angesichts der Pestfälle in der großen Handelsstadt Glasgow, der Pestgefahr nicht ohne Besorgniß entgegensehen. Obwohl in Indien die Europäer zumeist, ihrer großen **Reinlichkeit** wegen, von der Pest verschont wurden, sei die Gefahr für Europa nicht zu unterschätzen. **Es sei nothwendig, gegen den Feind ganz energisch mobil zu machen.** Vor etwa sechs Jahren sei es gelungen, den Pestbazillus zu entdecken. Die Pest befalle nicht bloß Menschen, sondern auch Thiere, insbesondere die sogenannten Nagethiere, hauptsächlich **Ratten.** Die sogenannte Bubonen- oder Beulenpest dringe durch kleine Hautabschürfungen in den Körper, die sog. Lungenpest werde durch die Athmungsorgane in den Körper getragen; die Lungenpest könne durch **Husten** von Mensch zu Mensch sehr leicht übertragen werden. Eine weitere Gefahr bilden die Rekonvaleszenten. Sobald nach zehn Tagen in einem pestverdächtigen Orte ein Pestfall nicht mehr vorgekommen und der Ort gehörig desinfizirt sei, könne derselbe als pestfrei erklärt werden. Wenn in einem pestverdächtigen Orte nach 3—4 Tagen eine Pesterkrankung nicht vorgekommen, so sei eine Gefahr nicht mehr vorhanden. Aus diesem Grunde sei auch bei pestverdächtigen Menschen eine **zehntägige Isolirung** ausreichend. Schon im Mittelalter haben einen **Hauptherd** der Seuchengefahr die **dichtbevölkerten, schlecht gebauten Wohnungen** der armen Leute gebildet. Es sei daher nothwendig, bereits in seuchenfreien Zeiten auf möglichst **gesunde Wohnungen** Bedacht zu sein. Welche Zustände in dieser Beziehung in der ärmeren Bevölkerung der großen Städte noch herrschen, spotte jeder Beschreibung. Ganz energisch müsse auch der **Rattenplage** gesteuert werden, insbesondere seien bei einem auffälligen Sterben der Ratten sofort bakteriologische Untersuchungen vorzunehmen. Ebenso wie man für eine gut geschulte Feuerwehr Sorge trage, so müssen überall Maßregeln getroffen werden, die nicht nur geeignet seien, der Pestgefahr vorzubeugen, sondern auch im Falle der Einschleppung dieselbe mit aller Energie zu bekämpfen. Glücklicherweise lasse sich die Pest nicht so einschleppen wie die Cholera. Während letztere durch den Genuß infizirten Wassers entstehen und eine schnelle Ausbreitung nehmen könne, nehme die Pest einen **langsamen**, schleichenden Gang. Jedenfalls sei es erforderlich, das **Auftreten** der Pest möglichst frühzeitig zu erkennen und sofort durch strenge Isolirung der Kranken, Desinfizirung 2c. die schärfsten Maßregeln zu treffen. Dazu sei selbstverständlich die **Anzeigepflicht** der Aerzte, Haushaltungsvorstände u. s. w. nothwendig. Ein ganz besonderes Augenmerk müsse den **Seehäfen** zugewandt werden. Die ankommenden Schiffe seien, sobald Verdacht vorhanden, unter Quarantäne zu stellen und pestverdächtige Leute strengstens zu isoliren. Vor Allem müsse auf **größtmögliche Sauberkeit** in den **Wohnungen**, auf der **Straße, Höfen, Aborten** u. s. w., schnellste **Vernichtung** von **Abfällen** und — das könne nicht energisch genug betont werden — auf vollständige **Vertilgung** der **Ratten** und **Mäuse** Bedacht genommen werden. Eine pestkranke Ratte könne die Pestgefahr leicht einschleppen. Eine wesentliche Forderung zur Bekämpfung der Pestgefahr sei ferner die **obligatorische Leichenschau.** Leider habe der Beschluß des Reichstages auf Erlaß eines ärztlichen obligatorischen Leichenschau-Gesetzes beim Bundesrath nicht die erforderliche Beachtung gefunden. In 14 preußischen Regierungsbezirken und sechs deutschen Landestheilen, darunter in Mecklenburg und Oldenburg, gebe es überhaupt keine Leichenschau, in vielen Orten werde die Leichenschau von Laien ausgeübt. Die Aerzte werden aber nicht müde werden, die gesetzliche Einführung einer ärztlichen obligatorischen Leichenschau zu fordern, bis dieselbe erreicht sei. (Lebhafter Beifall.)

Es empfehle sich ferner, hygienisch und bakteriologisch geschulte Aerzte in verseuchte Gegenden zwecks Beobachtung der Seuche zu schicken. Im Weiteren seien aller Orten **Sanitätskommissionen** zu bilden. Wenn man rechtzeitig und mit wirksamen Mitteln vorbeuge, dann könne man mit Beruhigung der Pestgefahr entgegensehen. (Lebhafter Beifall.)

Geh. Sanitätsrath Dr. **Lent** (Köln) beantragte, zu beschließen: Der Verein ersuchte den Reichskanzler, den vom Reichstag gefaßten Beschluß auf **Einführung eines obligatorischen ärztlichen Leichenschau-Gesetzes** zur baldigen Ausführung zu bringen.

Der Antrag Lent wurde einstimmig angenommen.

Geh. Regierungsrath Professor Dr. Intze (Aachen) und Professor Dr. Carl Fränkel (Halle a. S.) sprachen hierauf über Wasserversorgung mittelst Thalsperren in gesundheitlicher Beziehung.

Geh. Regierungs-Rath Professor Intze **wies** ganz besonders auf die Nothwendigkeit guten Trink- und Brauchwassers zur Bekämpfung der Typhusgefahr und Förderung der allgemeinen Volksgesundheit überhaupt hin.

---

53. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

* Königsberg, 13. September.

Bei Eröffnung der **ersten öffentlichen Versammlung** sagte der Vorsitzende des Centralvorstandes, Herr Geh. Kirchenrath Superintendent D. **Pank**-Leipzig, u. A.:

Der Gustav Adolf-Verein steht an der Wende der Jahrhunderte; selbst ein Sohn des 19. Jahrhunderts, hat er volle zwei Drittel des Jahrhunderts durchschritten. Mit der einen Erinnerung sei es genug, daß wir mit 45 Hauptvereinen, 590 Frauenvereinen und 1918 Zweigvereinen in das neue Jahrhundert eintreten und dieses Jahr mit einer Unterstützungssumme von nahezu **anderthalb Millionen Mark** arbeiteten, die allerdings durch außerordentliche Gaben und Verhältnisse bedingt ist. Aber ich gedenke nicht nur der äußeren Entfaltung des Vereins, vor meine Seele tritt seine innere Geschichte — er ist auch innerlich gewachsen und gefestigt als ein Mann in Christo.

Was die Welt nie gehört hat, sie hört es jetzt — die tonangebende Stimme eines **evangelischen Kaisers!** Mögen manche in diesem Zusammenhange staatlicher Macht und Glaubenskraft einen Zufall erblicken. Ein Auge, das schärfer sieht, nimmt hier ein höheres Walten wahr und ahnt etwas von den regierenden Kräften des Glaubens.

Centrumserfolge, Katholikenversammlungen werden den Gang der Wahrheit nicht aufhalten. Der Protestantismus bleibt die **aufsteigende** Macht. Der Wiederholung werth sind die Worte eines Moniteurs: „Die katholische Welt muß es erleben, wie sich die moderne Welt ihrer Umarmung entwindet. Der Katholizismus ist sehr alt, aber er hat seine Rolle in Europa ausgespielt."

Was über dem Portal des hiesigen alten Schlosses geschrieben steht, das schreiben wir über das Portal des neuen Jahrhunderts: Turris fortissima nomen domini. (Der festeste Thurm ist der Name Gottes). Fragst Du, wer das ist? Jesus Christus! Das Feld muß Er behalten. In seinem Namen erkläre ich die 53. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Gustav Adolf-Stiftung für eröffnet.

Der Prodekan der Königsberger theologischen Fakultät Herr Professor D. **Kühl**-Königsberg hielt darauf eine Ansprache, in welcher er ausführte:

Es ist eine ganz selbstverständliche Pflicht der theologischen Fakultät, auf der hiesigen Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins vertreten zu sein. Ich bringe Ihnen ihren Gruß und den Dank dafür, daß Sie das, was der Vorgänger des Herrn Präsidenten, Herr Geheimrath D. Fricke, als nicht ganz unmöglich bezeichnete, so schnell verwirklicht haben. Herr D. Fricke sagte damals, Sie seien kühne Leute und würden **sogar einmal nach Königsberg** kommen. Nun ich meine, wo es etwas zu wagen giebt, da ist der Gustav Adolf-Verein immer voran gewesen, und es ist klar, daß ihm gerade hier neue Aufgaben bevorstehen. Herr Professor D. Tschackert sagte damals in **Danzig**, es bestehe die Gefahr, daß die **katholische Kirche** eine chinesische **Mauer zwischen Ost- und Westpreußen** aufbauen werde. Nun, meine Herren, jetzt besteht noch eine viel **größere Gefahr**, daß nämlich eine **solche chinesische Mauer mitten durch die Provinz Ostpreußen** gezogen wird. Als theologische Fakultät fühlen wir die heilige Pflicht, dem nach Kräften entgegenzutreten. Was ist dagegen zu thun? Nur mit dem Schwerte des Glaubens in der einen Hand, mit dem **Evangelium** in der andern, können wir uns dagegen zur Wehr setzen. Jede Universität hat meines Erachtens diese Aufgabe, und unsere noch ganz besonders. Zum Schirm für **deutsche Art** und **deutsches Wesen** ist die hiesige Universität gegründet worden, und unsere theologische Fakultät wird stets festhalten an dem ihr zu theil gewordenen Ziel! Da sehen Sie, meine Herren, deutlich einen inneren Zusammenhang zwischen unserer Aufgabe und der Ihrigen. Jede theologische Fakultät will, das kann ich wohl sagen, nichts anderes als eine **demüthige Dienerin der Kirche Christi** sein. So sind wir beide kettenartig mit einander verbunden, und wenn Segen auf Ihrer Arbeit ruht, so wird etwas von diesem Segen auch auf unsere theologische Fakultät zurückstrahlen. (Lebhafter Beifall).

Den Reigen der nun folgenden Ansprachen eröffnete Herr Generalsuperintendent D. **Erdmann**-Breslau, ein geborener Ostpreuße, der früher hier acht Jahre ein akademisches Lehramt bekleidet hat. Herr Professor **Comba**, Lehrer an der theologischen Schule in Florenz, drückte die Grüße der Waldenser Kirche Italiens in seiner Heimathssprache aus. Als Dolmetsch fungirte Herr Professor D. **Benrath**-Königsberg. Herr Professor Comba betonte in schlichter und herzlicher Beredsamkeit, daß er hier **Luthers Blut lebendig** pulsiren fühle und hier erst recht verstehen gelernt habe, was das Wort sagen will „**Eine feste Burg ist unser Gott**". Die Allianz mit den Glaubensbrüdern hier sei den Seinigen wichtiger, als der Dreibund, besonders gegenüber dem Manne in Rom, der noch vor wenigen Tagen es ausgesprochen hätte, daß ihm die **evangelische Freiheit ein Pfahl im Fleische** sei.

An die erste öffentliche Versammlung am Vormittag schloß sich die **zweite nichtöffentliche Versammlung**, die Mittwoch Nachmittag 5 Uhr im Junkerhof stattfand.

Herr Hofprediger D. **Rogge** berichtete über „die Thätigkeit der Gustav Adolf-Frauenvereine." Die Zahl der Frauenvereine hat sich von einem paar Dutzenden heute bis auf 590 erhöht und ihre Gesammterträgnisse haben sich im letzten Jahrzehnt bis auf 282000 Mk. gesteigert.

Herr Oberkonsistorialrath **Koch** referirte über das „Gesuch des Bauausschusses der Gedächtnißkirche der Protestanten für **Speyer** um Stiftung einer Gustav Adolf-Glocke". Es handele sich, so führte der Redner aus, um eine Glocke im Gewicht von hundert Centnern, die einen Kostenaufwand von 15- bis 18000 Mk. in Anspruch nehme und neben der schon vorhandenen Kaiser Wilhelm I. Glocke (von 183 Centnern) und der Lutherglocke von 70 Centnern) das Gotteshaus schmücken solle. Einstimmig wurde ein Antrag des Vorsitzenden, Geheimen Kirchenraths D. Pank, angenommen, der darin gipfelte, den Centralvorstand zu ermächtigen, die zur Beschaffung der Glocke nothwendige Summe in den Unterstützungsfonds des nächsten Jahres aufzunehmen.

Dann erfolgte die **Wahl** der acht Mitglieder des **Centralvorstandes.** Als Resultat ergab sich, daß die Herren Geh. Kirchenrath Superintendent D. **Pank**, Geheimer Rath Oberbürgermeister Dr. **Georgi**, Senatspräsident am Reichsgericht Dr. **Freisleben wiedergewählt** wurden; **neugewählt** wurden die Herren Konsistorialrath **Fikenscher**, Ansbach. Konsistorialrath Professor D. **Haupt**, Halle, Superintendent **Karmann** in Schwetz, Wirkl. Geh Oberpostrath Dr. **Spilling** in Berlin und Superintendentialvikar Dr. **Teutsch** in Großscheuern auf die Zeit bis zum 6. November 1909 und Herr Oberpräsident v. **Maltzahn**-Gültz in Stettin auf die Zeit bis 6. November 1903.

Die **zweite öffentliche Hauptversammlung** wurde am Donnerstag, Vormittags 9¼ Uhr, in der Burgkirche eröffnet.

Nach einem Bericht über die erfolgte Revision der Jahresrechnung hielt Herr Pfarrer Pechmann aus Novo-Hamburgo einen Vortrag über die **deutsche evangelische Diaspora in Brasilien**, wo die Jesuiten dem Protestantismus entgegenwirken.

Herr Professor D. **Benrath**-Königsberg Ostpr. wünscht der Versammlung eine besondere Gabe, ein „kleines Liebesgeschenk", zu überreichen. Seitens der Provinzialsynode ist eine kleine Sammlung veranstaltet worden, daneben haben Vereine und einzelne gespendet, und auch sonst hat der Königsberger Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung offene Hände gefunden. Wir sind nun, außer der später zu überbringenden und ebenfalls von uns angeregten Sammlung der Konfirmandinnen, in der Lage, dem Centralvorstande **42000 Mark** zu überreichen. (Allseitiger Beifall und Ueberraschung.) Es ist nöthig, diese Summe ihrer Abstammung nach noch zu spezifiziren. So haben sich **unsere Masuren, die in Westfalen arbeitenden ostpreußischen Kohlenarbeiter, 1100 Mark abgespart**, um unser Fest zu verschönen. Einzelne der eingelieferten Summen sind zu bestimmten Zwecken gegeben worden. So spendet ein nicht genannt sein wollender Herr für unser jetziges Lieblings- und Sorgenkind im Ermlande, für **Regerteln**, 1000 Mk., und 150 Mk. sind von zwei in sehr bescheidenen Verhältnissen lebenden Damen für die Gemeinde **Turn** übergeben worden. Ein Betrag von 640 Mk. ging für die Kirche in **Mürzzuschlag**, sei es ihre Vollendung oder ihre Ausschmückung, ein,

und die in Ostpreußen lebenden Salzburger haben etwa 800 Mk. gesammelt und übermittelt mit der Bitte, das Geld möglichst der Gemeinde Flötenstein in Westpreußen zu gute kommen zu lassen. Eine von den Lehrern der Seminare und Präparandenanstalten ohne unser Vorwissen und ganz freiwillig aufgebrachte Sammlung von 860 Mk. gelangt nach unserem Wunsch am besten an den österreichischen Schulfonds — es bleibt dann im Hause; dazu fügen wir noch 300 Mk. für die Bedürfnisse der Lehranstalt in Bielitz. Der Centralvorstand hat uns, wie jedem Hauptverein, 50 Pfleglinge anvertraut, und wir bitten, jedem dieser Pfleglinge je 200 Mk. von unserem Betrage zu übergeben oder gutzuschreiben. Damit geht eine Theilsumme von 14600 Mk. mit gebundener Marschroute. Noch eines kommt hinzu: Gestern in der Delegiertenversammlung kam die Gustav Adolf-Glocke für Speyer zur Sprache. Die Ehre der evangelischen Kirche ist dabei engagirt, und wir möchten für diesen Zweck 9000 Mk. gespendet wissen. Damit sind im Ganzen 23600 Mk. festgelegt, 18400 Mk. bleiben noch zur freien Verfügung des Centralvorstandes. Eine zweite Sammlung wird durch den Führer der Konfirmandinnen und diese selbst übergeben werden.

Der Vorsitzende: Hochgeehrter Herr Professor, ich muß sagen, daß ich sehr gespannt war auf diesen Moment der Verhandlungen, da Sie bisher Ihre Eröffnungen in ein tiefes Geheimniß zu hüllen verstanden haben. Um so herzlicher drücke ich Ihnen die Hand für den überraschenden Reichthum der Liebe, den Sie uns darbieten. Gott segne die gebrachten Opfer an denen, die sie gebracht haben, und an denen, denen sie gebracht werden. Gott segne sie insonderheit an den theuren Unbekannten, an den wackeren Masuren, an den lieben Salzburgern. Ihnen allen, allen unsern Gottesgruß aus tiefstem Herzen. (Bravo.)

Herr Pfarrer Gundel-Königsberg erscheint hierauf mit vier Konfirmandinnen, deren eine unter Aufsagung eines Gedichtes die Summe von nahezu 4000 Mark in geschlossenem Kouvert überreicht.

Herr Geheimrath Spilling überreicht 500 Mk. namens des Brandenburgischen Hauptvereins für Regerteln, das eine alte brandenburgische Kolonie ist, und Herr Generalsuperintendent D. Döblin-Danzig stellt in einer fein humoristischen Rede namens des westpreußischen Hauptvereins 1537 Mk. zu freier Verfügung.

Herr Pfarrer Meier-Antwerpen überbringt die Gabe eines belgischen Hugenotten, der aus einer Hugenottenfamilie stammt, in Form eines Wechsels von 10000 Mk. und schildert die gewaltige Uebermacht des Katholizismus in Belgien. Herr Pfarrer Hein-Greifswald überreicht 500 Mk. von dem Ueberschusse einer Aufführung des Devrientschen Gustav Adolf-Festspiels.

Der Schriftführer des Centralvorstandes, Herr Pfarrer D. Hartung, erstattet hierauf Bericht über das gemeinsame Liebeswerk, für welches vom Centralvorstand die Gemeinden Lianno in Westpreußen, Mundenheim in Rheinbayern und Turn in Böhmen vorgeschlagen worden sind. Nach Anmeldung der Beiträge erfolgt der Bericht des Herrn Generalsuperintendenten D. Hesekiel aus Posen über die vorgeschlagenen drei Gemeinden, der die Entscheidung über die Verwendung der Summen der Hauptversammlung in die Hand legt.

Der Vorsitzende macht bekannt, daß 19932 Mark für die siegende Gemeinde ausgesetzt sind, 6441,50 Mk. aber für die erste unterliegende und 6541,50 Mk. für die zweite unterliegende Gemeinde; die Alten Herren des akademisch-theologischen Vereins wollen überdies die Summe für die siegende Gemeinde auf 20000 Mk. abrunden.

Es erfolgt nunmehr die Abstimmung, die folgendes Resultat ergiebt: Auf Lianno sind 27 Stimmen, auf Turn 75, auf Mundenheim 101 Stimmen gefallen; somit ist als Siegerin die Gemeinde Mundenheim in der bayerischen Rheinpfalz hervorgegangen.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung: Bestimmung über Ort und Zeit der nächsten Hauptversammlung wird Köln a. Rh. von dem Vertreter Kölns als Versammlungsort des nächsten Jahres vorgeschlagen und von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende dankt allen, die zum Gelingen der Versammlung beigetragen haben mit geistesmächtigem Wort, mit herzerquickendem Gesang, mit reichen Gaben, mit hingebender Mühewaltung, besonders Herrn Professor D. Benrath, sowie der ganzen Stadt Königsberg. Herr Hofprediger D. Rogge spricht ein Schlußgebet, und die Gemeinde singt „Unseren Ausgang segne Gott".

Auf das Huldigungstelegramm der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins ist folgende **Antwort** eingegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstsich gefreut, von dem evangelischen Verein der Gustav Adolf-Stiftung einen treuen Segensgruß aus dem Osten der Monarchie zu erhalten, wo die aufopferungsvolle Arbeit des Vereins sich in so erfreulicher und dankenswerther Weise bethätigt hat. Seine Majestät lassen herzlich danken und dem segensreichen Werke der Gustav Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und treue Arbeiter wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl von Lucanus, Geheimer Kabinetsrath.

China.

Generalmajor v. Höpfner meldet telegraphisch aus Taku vom 11. September:

„Der Mörder des deutschen Gesandten ist durch Japaner gefangen und mir übergeben worden. Das bisherige Verhör ergab, daß ein höherer Befehl für die That vorlag."

Die Verhaftung des Mörders erfolgte, als er eine Taschenuhr mit einem Namenszuge (wahrscheinlich eine dem ermordeten Freiherrn v. Ketteler geraubte Uhr) verkaufte. Anfänglich leugnete der Verhaftete, er habe nur die Leiche bei Seite geschafft; später aber legte er das Geständniß der Ermordung ab.

Am Thatort der Ermordung ist, wie General von Höpfner ferner mittheilt, am 7. September eine Gedächtnißfeier abgehalten worden.

In Peking ist die Ruhe wieder hergestellt. Die geflüchteten Einwohner kehren zurück. Die Fremden beginnen die Stadt zu verlassen, um nach ihrer Heimath zurückzukehren oder zur Wiederherstellung ihrer durch die lange Belagerung geschwächten Gesundheit nach Japan zu reisen. Zu den Abgereisten gehört auch der russische Gesandte v. Giers mit seiner Frau. Da der Dienst der zwischen Taku und Shanghai laufenden Dampfer unterbrochen ist, so hat die japanische Regierung ihre zwischen Nord-China und Japan verkehrenden Transportschiffe zur Verfügung gestellt.

Li-Hung-Tschang, der von der amerikanischen Regierung als bevollmächtigter Friedensunterhändler anerkannt worden ist (von der Anerkennung anderer Regierungen verlautet noch nichts), hatte sich entschlossen, am nächsten Montag von Shanghai nach Tientsin zu reisen, um sich von dort nach Peking zu begeben. Am letzten Freitag erhielt er jedoch ein Telegramm der russischen Regierung, welche die Forderungen aufstellte, der Kaiser von China solle die Regierung wieder selbst übernehmen, solle seinerseits sofort für Verhaftung und Bestrafung des Prinzen Tuan und der übrigen Boxerführer Sorge tragen und den Einfluß der Kaiserin auf die Regierung ausschließen.

Li-Hung-Tschang hat außer der ersten Bedingung diese Vorschläge als unannehmbar erklärt und seine Abreise von Shanghai nach dem Norden aufgegeben.

Von der koreanischen Grenze wird gemeldet, daß dort zwei Japaner, mehrere hundert Chinesen und Koreaner, welche zum Christenthum übergetreten waren, ermordet worden sind.

Aus Südafrika.

Eine portugiesische militärische Expedition in Stärke von 1208 Mann ist am Mittwoch aus Lissabon an Bord des Dampfers „Benguela" nach Lourenço Marquez abgegangen. Dort, auf neutralem portugiesischen Gebiet, befindet sich gegenwärtig der Präsident der Transvaal-Republik **Paul Krüger**, und zwar unter dem speziellen Schutze des niederländischen Konsuls.

Der portugiesische Ministerrath hat dem Generalgouverneur von Mozambique eine höfliche Behandlung des Präsidenten Krüger im Einklang mit seinem Alter und seinem früheren Range empfohlen. Gleichzeitig wird Krüger unter den Schutz und die Aufsicht der portugiesischen Behörden gestellt und die Freiheit seiner Verfügungen eingeschränkt. Die englische Regierung ist von der portugiesischen hierüber benachrichtigt worden; sie hat sich noch nicht darauf geäußert.

Der Transvaalgesandte Staatssekretär Dr. **Leyds** in Brüssel hat auf die Anfrage eines Dresdener Blattes telegraphirt: Die Gerüchte von einer bevorstehenden Europareise des Präsidenten Krüger sind mir zwar bisher nicht bestätigt. Ich halte jedoch diese Reise für nicht unmöglich. In Abwesenheit des Präsidenten Krüger müßte ihn thatsächlich Schalk Burger konstitutionell als Vizepräsident vertreten. (Vielleicht will Präsident Krüger aus guten Gründen einer anderen Persönlichkeit die Friedensverhandlungen mit den Engländern überlassen. D. Red.)

Als Schiff, mit welchem Krüger nach Europa zu reisen gedenkt, wird bereits der deutsche Reichspostdampfer „Herzog" genannt; von deutscher Seite fehlt aber noch eine Bestätigung dieser Meldung.

Der Krieg ist thatsächlich aber noch nicht zu Ende, sonst brauchte Lord Roberts nicht wieder, wie es am 13. September geschehen ist, sich in das **östliche Transvaalgebiet** zu begeben. Man glaubt in London, daß Roberts' Plan darin besteht, seine beiden Flügel vorzuschieben, während sein Centrum bei Belfast stehen bleibe. Offenbar hoffe er, auf diese Weise die Buren zu zwingen, sich zu sammeln und standzuhalten, sodaß er sie zur Uebergabe bringen könne. Wahrscheinlich ist, daß Botha mit seinem ganzen Heer nordostwärts auf Pilgrims Rust zu ausgewichen ist, das schon früher als nächste Etappe hinter Lydenburg bezeichnet worden war. Gegen die südlich und an der Eisenbahn zurückgebliebenen Buren operiren Pole-Carew längs des Elandsflusses, Henry und Hutton bei Weltevreden, während French noch weiter südlich von Carolina aus gegen Barberton vorrückt. General French ist — wie vom Reuter'schen Bureau gestern gemeldet wurde — auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. General Hutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

Die Londoner Blätter vom Donnerstag melden aus Pretoria vom 11. September: Feldmarschall Roberts erließ eine Proklamation, durch welche ganz Transvaal unter das Kriegsrecht gestellt wird, d. h. also, auch ungefähr die Hälfte des Landes, wo bis jetzt noch keinerlei englische Besatzung steht! Die Absicht des englischen Oberkommandirenden ist ja klar, er will alle Buren als „Rebellen" behandeln.

Wie brutal die Engländer in Transvaal verfahren, zeigt folgende Bekanntmachung:

„Krügersdorp, den 9. Juli 1900. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, falls nicht sämmtliche Männer, welche augenblicklich auf Kommando sind und zu den Familien der Stadt und des Bezirkes von Krügersdorp gehören, sich bis zum 20. Juli d. Js. den königlichen Behörden stellen und ihre Waffen ausliefern, deren ganzes Eigenthum konfiszirt und ihre Familien ohne Hilfsmittel und heimathlos auf die Straße gesetzt werden. — — — Auf Befehl. — — Kapitän M. Ritchie, Bezirks-Polizei-Kommissar."

Ein Londoner Blatt, der „Star", bemerkt dazu:

Der Inhalt dieser erbärmlichen Bekanntmachung unterscheidet sich nur wenig von einer andern, die in Pretoria vor kurzem auf Befehl des Feldmarschalls Roberts selbst publizirt wurde und sich dahin äußerte, daß — „die Frauen aller Buren, welche noch unter Waffen stehen, sich morgen bei der Militärbehörde zu melden haben, um in die feindlichen Linien gesandt zu werden." — Dieser Befehl wurde ausgeführt, und einige 600 Frauen, einschließlich der Frau Krüger, wurden aus Pretoria vertrieben. Diese Maßregel vollzog sich in Wirklichkeit genau im Sinne der Ritchieschen Proklamation, denn die Burenfrauen mußten Haus und Hof, Stube und Bett verlassen und die früher von Roberts garantirte „Sicherheit" in der eroberten Hauptstadt mit den Gefahren, Strapazen und Entbehrungen des Feldlagers vertauschen. Dies geschah vom britischen Hauptquartier aus! Unsere Offiziere, hoch oder niedrig, sind durch den Krieg verroht und haben das gewöhnlichste menschliche Gefühl verloren. Sie werden „im Namen von Englands Königin" fortfahren, die Weiber und Kinder der Buren hilflos und heimathlos zu machen, und das — „von Rechts wegen".

Berlin, den 14. September.

— **Dem Kriegsminister v. Goßler** ist das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub verliehen worden.

— **Das Staatsministerium** beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Herabsetzung des Ausfuhrtarifs für Zucker. Eine Entscheidung ist aber noch nicht herbeigeführt worden. Außerdem wurde die Kanalvorlage, namentlich der masurische Kanal, erörtert.

— **Feldmarschall Graf Waldersee** ist am 12. September in Singapore eingetroffen. Voraussichtlich wird die Ankunft in Hongkong am 20., in Shanghai am 24. oder 25. September erfolgen.

„Darmstadt" und „Palatia" sind am 12. September in Suez eingetroffen, „Dresden" ist am 12. September in Tongku gelandet, „Halle" ist am 13. September in Taku eingetroffen. Der Gesundheitszustand der Truppen war gut, Kranke waren nicht an Bord.

— **Die besten Schützen im 15. Armeekorps** (Elsaß) scheint das Infanterieregiment 137 in Hagenau heranzubilden; seit der Einführung des Kaiserabzeichens hat das Regiment sich das Abzeichen in diesem Jahre zum vierten Male erstritten. In den elsässischen Zeitungen wird es darum auch das „Scharfschützen-Regiment" des 15. Armeekorps genannt.

— **Die Reichstagsersatzwahl** im sechsten Wahlkreis der Stadt Berlin für den durch Tod ausgeschiedenen Schriftsteller Liebknecht ist auf den 30. Oktober d. Js. festgesetzt worden.

— **Der Pariser Gemeinderath** hat zu dem großen Bürgermeisterfest zu Ehren der Weltausstellung auch den Berliner Oberbürgermeister Dr. Kirschner eingeladen, der aber höflich unter der Entschuldigung von Arbeitsüberbürdung abgelehnt hat; er hat versprochen, zum 1. Oktober ohne Festgelegenheit nach Paris zu kommen.

— Zu Gunsten der **Opfer des schweren Unglücksfalles in Hoboken** und um deren Hinterbliebenen bereits die erweiterten Wohlthaten des am 1. Oktober 1900 in Kraft tretenden Zusatzes zum See-Unfallgesetze zu Gute kommen zu lassen, beschloß, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, der Vorstand der See-Berufsgenossenschaft einstimmig, in allen Sachen, in welchen es sich um die Folgen des Hobokener Unglücks handelt, die Ertheilung von Rentenbescheiden erst nach dem 1. Oktober vorzunehmen und bis dahin auf die zu gewährenden Entschädigungen entsprechende Vorschüsse zu zahlen.

— **Professor Hofrath Dr. Zürn**, einer der bedeutendsten Lehrer der deutschen Veterinärwissenschaft und Gründer des Veterinär-Instituts an der Universität Leipzig, ist nach schwerem Leiden in Stadtsulza, 65 Jahre alt, gestorben.

Oesterreich-Ungarn. Bei den Manövern in Galizien hat Kaiser Franz Josef in Jaslo den Obmann des Polenklubs, den Abgeordneten Jaworski, empfangen und ihm u. a. gesagt, die Auflösung des Reichsraths und die Ausschreibung der Neuwahlen sei das letzte verfassungsmäßige Mittel zur Beilegung des parlamentarischen Konflikts, das die Regierung anwende.

An den Erzbischof Stadler in Sarajevo, der auf dem Katholikentag zu Agram die Aeußerung gethan hatte, Bosnien möge bald ganz mit Kroatien vereinigt werden, ist aus der Kabinetskanzlei des Kaisers ein Schreiben ergangen, in welchem an den Erzbischof die Mahnung gerichtet wird, in Zukunft sowohl in seinen Aeußerungen als auch in seinen Thaten von politischen Fragen sich fern zu halten.

Wie in politischen Kreisen verlautet, richtet sich die in diesem Schreiben enthaltene Mißbilligung namentlich gegen die großkroatische Agitation, die unter dem Patronat jenes Kirchenfürsten seit längerer Zeit betrieben wird.

Frankreich. Für die Expedition nach China hat die Regierung von neuem 30 Millionen Franks verlangt.

Der Minister des Aeußern Delcassé erhielt, wie amtlich gemeldet wird, von dem in Paris weilenden russischen Finanzminister von Witte einen Brief, in welchem dieser im Auftrage des Zaren mittheilt, daß Weine bis einschließlich 13 Grad von der jüngst verfügten Zollerhebung befreit seien.

Rußland. Der Zar ist mit seiner Familie vom Jagdschloß Bielowiesch nach Spala gereist, wo er längeren Aufenthalt nehmen wird. Ins Ausland (z. B. nach Paris) wird der Zar also nicht gehn. Als Grund für das Unterbleiben jeder Auslandsreise wird das außerordentliche Interesse des Zaren an der chinesischen Frage bezeichnet. Infolgedessen begleite der Verweser des Ministeriums des Auswärtigen, Graf Lamsdorf, den Kaiser nach Spala und von dort nach Livadia.

Vatikan. Nach einer Meldung der „Times" verhandelt Kardinal Rampolla mit einer Gruppe von Pariser Finanzleuten über die Organisation eines internationalen Depeschenbureaus. Die Stellen der Korrespondenten dieser Agentur sollen in allen Ländern durch den Klerus besetzt werden. Bereits in der Kulturkampfzeit war beabsichtigt, eine derartige katholische Depeschenagentur ins Leben zu rufen.

Nordamerika. Die Zahl der in den Anthracit-Kohlenbergwerken in Pensylvanien streikenden Arbeiter beläuft sich auf mehr als 142000 Mann.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— **Die Ankunft des Kaiserpaares in Cadinen** steht nunmehr fest. Der Kaiser erreicht Tolkemit am Sonntag Nachmittag etwa um 4 Uhr und besteigt dort einen Wagen, der ihn nach dem etwa vier Kilometer entfernt liegenden Gute bringt. Die Kaiserin trifft am Montag früh etwa um 7 Uhr im Hofzuge auf Bahnhof Elbing ein, von wo sie im Vierspänner durch die Stadt nach Cadinen weiterfährt. Die meisten Kriegervereine des Kreises werden sowohl in Tolkemit bei der Ankunft des Kaisers wie in Elbing beim Eintreffen der Kaiserin Aufstellung nehmen. In Marienburg wird das Kaiserpaar am 21. d. Mts. zur Besichtigung des Schlosses und der neuen Laubenhäuser erwartet.

+ — [**Sicherheitsdienst in Cadinen.**] Von der Polizeidirektion in Danzig sind 17 Beamte für den kaiserlichen Sicherheitsdienst nach Elbing beziehungsweise nach Cadinen abkommandirt.

— [**Von der Weichsel.**] Der Wasserstand betrug am 14. September bei Thorn 0,00 Meter (am Donnerstag 0,02 Meter), bei Fordon 0,02 Meter über, bei Culm 0,20 Meter unter, bei Graudenz 0,36, Kurzebrack 0,50, Pieckel 0,44, Dirschau 0,58, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 0,04, Wolfsdorf 0,10 Meter über Null.

— **Der Verein der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens** hält seine diesjährige Versammlung am 23. September in Allenstein ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Erhöhung der Preise von Druckarbeiten gegenüber den bisherigen; Erhöhung der Abonnements- und Insertionspreise vom 1. Januar 1901 ab mit Rücksicht auf den neuen Postzeitungstarif und auf die um 50 Prozent erhöhten Preise für Druckpapier.

+ — **Der Kommandirende General von Lentze** begiebt sich am Montag nach Schlochau, um bis zum 19. d. Mt. dem Manöver der 35. Division beizuwohnen, und am 21. nach Hammerstein, wo am nächsten Tage die größeren Truppenübungen in diesem Herbst mit einem Manöver der 35. Division gegen einen markirten Feind ihr Ende erreichen.

— [**Realschule in Graudenz.**] Bei der am heutigen Freitag in der Realschule unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kruse und im Beisein des Herrn Ersten Bürgermeisters Kühnast abgehaltenen Reifeprüfung bestanden diese sämmtliche Prüflinge. Es sind dies Benno Brömer, Georg Giersch, Friedrich Günther, Karl Junghahn, Erich Konkart, Karl Kuchenbäcker, Ludwig Quaß, Wilhelm Scheller und Willy Schlage.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Louis Kronheim in Bromberg hat das Gut Amt Schönlanke für 107800 Mk. an Herrn Landwirth Ganzlin in Neukirch verkauft.

— [Aufgehobener Viehmarkt.] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der auf den 18. September in Jablonowo angesetzte Viehmarkt aufgehoben. Der Auftrieb von Pferden ist dagegen gestattet.

A Danzig, 14. September. In der Angelegenheit des verschwundenen Millionenschwindlers Berlowitz finden jetzt gerichtliche Termine statt, wobei es sich stets um Versteigerungen oder Verkäufe von vorhandenen Liegenschaften oder Waaren handelt, um wenigstens etwas aus dem Defizit von fast zwei Millionen für die Gläubiger zu retten. Der Konkurs ist über das Vermögen der Frau Fanny Berlowitz geb. Finkelstein eröffnet, da die ganzen „Geschäfte" auf den Namen der Frau gingen. Sicher ist, daß Berlowitz ganz bedeutende Baarbestände mit sich genommen hat, soll er doch noch bei seiner Abreise auf dem Bahnhofe in Dirschau einem Geschäftsfreunde 8000 Mark abgenommen haben. Augenblicklich steht, außer einem Grundstück, ein Lager halbfertiger Schuhwaaren im Werthe von 11000 Mk. zum Verkauf.

Die Sektion der Restaurateursfrau Laura Klein aus der Breitgasse hat unzweifelhaft ergeben, daß der Tod durch Vergiftung mit Strychnin erfolgt ist. Der unter dem Verdacht, an dem Tode der Kl. schuldig zu sein, verhaftete Schuleit bestreitet nach wie vor jede Thäterschaft.

Da amtlich die Pest in Glasgow festgestellt ist, sind im Hafen zu Neufahrwasser diejenigen Quarantänemaßregeln, welche in der letzten Sanitätskonferenz festgesetzt sind, in vollem Umfang in Kraft getreten. Alle Schiffe, welche aus Glasgow kommen oder auch einen anderen Hafen angelaufen haben, müssen hier vor der Rhede die gelbe Quarantäneflagge vorn am Mast zeigen und werden dann unter Beobachtung der vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln zu der an der Westmoole liegenden Station geführt, Die Dauer der Quarantäne richtet sich im Wesentlichen danach, welche Zeit verstrichen ist, nachdem das Schiff den Hafen von Glasgow verlassen hat, ob es direkt von Glasgow kommt oder bereits andere Häfen angelaufen hat.

Die Holzexportfirma Edmund Reimann hat ihr Schneidemühlengrundstück in Schellmühl an den Kaufmann und Rheder Th. Rodenacker in Danzig für 250000 Mk. verkauft.

= Zoppot, 12. September. Heute fand eine Sitzung des Gemeindevorstandes und des Gemeindekirchenraths statt in welcher über die Abgabe des Gemeindehauses bezw. des Platzes an die Kirchengemeinde verhandelt wurde. Anwesend waren außerdem Herr Landrath Graf Keyserlingk-Neustadt und Herr Oberregierungsrath Mörs-Danzig. Nach den getroffenen Vereinbarungen soll die Kirchengemeinde die auf dem Grundstück lastende Schuld von 36000 Mark, wovon etwa 4000 Mark getilgt sind, übernehmen und das Haus zum Abbruch bringen. Zu dem Vorplatz der Kirche würde die Kirchengemeinde dann zehn Meter von der ganzen Breite des Grundstücks erhalten, während der übrige Theil als freier Platz der Kommune verbleiben soll.

* Allenstein, 13. September. Ein einträgliches Holzgeschäft betrieben die Eigenkäthner Michael Sengalski und dessen Ehefrau, Arthur Butschkau und dessen Ehefrau und der Arbeiter Ed. Bernsdorf aus Abstich bei Allenstein. Sengalski und Butschkau besitzen je ein kleines Grundstück an der Grenze der königlichen Forst Kudippen. Diese Nachbarschaft benutzten sie, um theils allein, theils gemeinschaftlich gegen 50 bis 60 Rmtr. Kloben- und Knüppelholz sich anzueignen und in der Stadt Allenstein zu verkaufen. Die Strafkammer verurtheilte die Ehefrau Sengalski und den Ehemann Butschkau zu einem Jahr drei Monaten, den Ehemann Sengalski und die Ehefrau Butschkau zu je neun Monaten und den Bernsdorf zu vier Monaten Gefängniß.

L Rössel, 13. September. Herr Lehrer a. D. Bendziula beging heute das Fest der goldenen Hochzeit in voller Rüstigkeit. — Die hiesige Maschinenfabrik F. Fest erhielt auf der Pariser Weltausstellung die silberne Medaille.

Crone a. Br., 13. September. Ein Torfbrand wüthet schon seit mehreren Wochen in dem Torfmoor bei Lipine, ohne daß es bisher gelungen wäre, die weitere Verbreitung des Brandes einzudämmen. Bisher sind etwa 20 Morgen Moorgrund in Mitleidenschaft gezogen.

* Inowrazlaw, 13. September. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins berichtete Herr Oberpräsident a. D. v. Wilamowitz-Möllendorff über den im Herrenhause eingebrachten Abänderungsantrag zum Ergänzungssteuergesetz. Danach soll der Werth der einzelnen landwirthschaftlichen Grundstücke derart festgestellt werden, daß man den im Vorjahre zur Einkommensteuer herangezogenen Betrag mit 25 multiplicirt. Man befürchtet nun, daß dann die Landwirthe mit einem weit höheren Satze herangezogen werden können, als früher. Es wurde nach dem Vorschlage des Referenten eine Kommission gewählt, welche sich mit den näheren Ermittelungen befassen soll. — Aus dem Referat des Herrn Oehme-Posen über Moorkultur ging hervor, daß noch etwa 25 Quadratmeilen Moor in unserer Provinz vorhanden sind. Das in Kultur genommene Moorland eignet sich besonders zum Rübenbau.

* Pudewitz, 13. September. Am 12. d. Mts. Nachts brannten die mit Getreide gefüllte Scheune sowie die Stallungen des Besitzers Steinke in Glowno nieder. Es liegt Brandstiftung vor, der Thäter ist jedoch nicht bekannt.

h Buk, 13. September. Zwei hiesige Herren versuchten auf folgende Weise zu billigen Kohlen zu kommen: Sie baten eine Grube, ihnen zwei Waggons Kohlen zu Ausnahmepreisen zu liefern, da sie die Kohlen an arme Leute vertheilen wollten. Die Grube erkundigte sich aber beim Bürgermeister, und die Antwort lautete, daß die beiden Herren garnicht in der Lage seien, für die Armen etwas zu thun. Die billigen Kohlen erhielten sie natürlich infolgedessen nicht.

h Schneidemühl, 13. September. Das in der Nähe des Bahnhofes belegene Hotel „Kaiserhof" ist von Herrn Bahnmeister a. D. Raabe an Herrn Hotelier R. Sybold aus Danzig verkauft. Der Kaufpreis wird auf 130000 Mark angegeben.

Landsberg a. W., 14. September. In der Privatklage des Zahnarztes Dr. Guth-Konitz gegen den Bahntechniker Wimmer-Berlinchen wegen Beleidigung wurde die Berufung Wimmers von der hiesigen Strafkammer verworfen. Wimmer hatte behauptet, daß Dr. Guth mit der Konitzer Mordsache in Verbindung stehe.

Strafkammer zu Graudenz.

Der Lehrer Max Krumm aus Neudorf bei Graudenz wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen in acht Fällen unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Während der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Verschiedenes.

— [Der Kronprinz im Manöver.] Mit den Kameraden und den Einwohnern der Orte, in denen der Kronprinz während des Manövers im Quartier lag, verkehrte er, so erzählt die „Frankf. Oderztg.", sehr ungezwungen. Bei dem Gutsbesitzer Gerwing in Wrechow bereitete sich der Kronprinz eigenhändig mehrere Kartoffelpuffer, ließ sich auf dem Kornboden seines Wirthes wiegen, wobei ein Körpergewicht von 118 Pfund ermittelt wurde, und lagerte mit den Kameraden auf einem bloßen Strohsack. Der Besichtigung der Quartiere für die Mannschaften seiner Kompagnie unterzog er sich sehr diensteifrig und gab seiner Mutter telegraphisch Mittheilung von seinem Wohlbefinden, worauf alsbald eine telegraphische Antwort eintraf.

— Der Orkan, der Galveston und die Küsten von Texas verwüstet hat, ist auf seinem Wege bis nach Chicago vorgedrungen, das er am 12. September erreicht hat. Er hat alle Drähte zerstört und auf Straßen ꝛc. große Verheerungen angerichtet. In Texas sind 50000 Ballen der diesjährigen Baumwollernte vernichtet worden. 8000 Todte liegen in Galveston. Die städtischen Behörden lassen manche demolirten Gebäude anzünden, um die Gefahr von Seuchen durch verwesende Leichen abzuwenden. Die Plünderungen in Galveston werden von der Behörde aufs strengste geahndet. Man hat dort am Mittwoch 43 Neger, welche den Leichen die Finger mit Ringen abgeschnitten hatten, standrechtlich erschießen lassen. Die Sammlungen zum Besten der von dem Orkan Betroffenen werden mit amerikanischer Schnelligkeit in Scene gesetzt. 100000 Dollars an baarem Gelde sind bereits in Galveston eingegangen, Kleidung und Lebensmittel treffen in ungeheuren Wagenladungen ein.

— [Einsturz.] Auf dem Neubau des Braunkohlenwerkes in der Nähe des Bahnhofs Werschen (bei Weißenfels, Prov. Sachsen) stürzte am Donnerstag der eben vollendete Schornstein in dem Augenblicke ein, als ein Arbeiter den üblichen Blumenstrauß oben anbrachte. Der Arbeiter wurde sofort getödtet, vier andere wurden schwer, einige leicht verletzt; auch zwei Pferde wurden erschlagen.

— [Alterthumsfund.] Bei den Ausgrabungen auf dem Forum Romanum hat man am Donnerstag den Kopf und das Bruststück eines Pferdes aus Marmor gefunden, die von hervorragender Arbeit sind. Man nimmt an, daß der Fund, dem man einen großen Werth beimißt, aus dem zweiten Jahrhundert vor Christi stammt.

— Ein italienischer Anarchist überfiel dieser Tage den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvaine (Savoyen) und verletzte ihn tödtlich durch einen Messerstich. Der Thäter wurde verhaftet. Man fand bei ihm Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Präsidenten Loubet.

Neuestes. (T. D.)

* Berlin, 14. September. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft theilt mit: Unter Mitwirkung der Reichsbank in Verbindung mit der Disconto-Gesellschaft, der Norddeutschen Bank in Hamburg haben die Herren Kuhn, Loeb u. Co. in New-York in Verbindung mit der Nationalbank in New-York 80 Millionen 4% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches, fällig 1904 und 1905, übernommen, die mit Genehmigung der Reichsbank in den Vereinigten Staaten auf den Markt gebracht werden sollen!

S Hamburg, 14. September. Die Eröffnungsfeier des deutschen Schauspielhauses am Donnerstag verlief aufs glänzendste. Nach der Begrüßungsrede des Direktors Freiherrn v. Berger fand die Aufführung von Goethes „Iphigenie" statt. Staatssekretär v. Bülow sandte ein Glückwunschtelegramm an Baron Berger.

⊙ New-Orleans, 14. September. Ein von New-Orleans nach Galveston gehender Zug der südlichen Pacific-Eisenbahn verunglückte an der Bai von Galveston nahe beim Leuchtthurm. 80 Personen sind getödtet, nur 15 gerettet, die in dem Leuchtthurm Unterkunft fanden.

---

* Berlin, 14. September. Das Kriegsministerium theilt mit, daß der Truppentransportdampfer „Andalusia" am 14. September in Port Said angekommen sei.

† Rom, 14. September. Aus Taku wird hierher vom 7. September gemeldet:

Es bestätigt sich, daß in Tientsin ein gemischtes Operationskorps gebildet wird, welches auf Tschenghaisien zu marschieren soll, wo eine große Menge Boxer mit Artillerie den Verkehr der mit Lebensmittel beladenen Barken auf dem Kaiserkanal behindert. Das Operationskorps soll sich zusammensetzen aus zwei Bataillonen Italienern nebst einer Seesoldatenabtheilung, je einem Bataillon Engländern und Japanern und anderen kleinen Abtheilungen. In Tientsin werden eine Brodfabrik und ein Hospital für die italienischen Truppen errichtet.

Aus Taku vom 10. September:

Die italienischen Truppen, welche am 8. September in Nantsaitsun eintrafen, wurden von Boxern angegriffen, welche jedoch, nachdem auf beiden Seiten Gewehrschüsse gewechselt waren, zurückgetrieben wurden.

: London, 14. September. „Times" meldet aus Peking vom 4. September: Bei der letzten Zusammenkunft der Befehlshaber der internationalen Truppen theilte der russische General mit, die Zahl der während des Winters zurückbleibenden Russen werde 15 000 betragen, der deutsche Befehlshaber erklärte, die Zahl der deutschen Truppen werde die gleiche sein. Der japanische General sagte, Japan beabsichtige 22000 Mann zurückzubehalten. Der englische Kommandeur konnte keine Erklärung abgeben.

Die „Morningpost" meldet aus Peking: Als einige chinesische Minister die Gesandtschaften besuchten, um für die Wiederherstellung der Ordnung in Stadt und Land zu danken, wurden sie von der deutschen Gesandtschaft nicht empfangen.

+ Washington, 14. September. Li-Hung-Tschang telegraphirte an den hiesigen chinesischen Gesandten, daß er Shanghai heute zu verlassen gedenke, um sich nach dem Norden zu begeben, wie es wirklich ein Telegramm des amerikanischen Konsuls aus Shanghai bestätigt.

: Tokio, 14. September. Aus Taku wird vom 13. September gemeldet: Die Einwohner von Shanghai südlich von Tientsin haben die provisorische Verwaltung gebeten, 1000 japanische Truppen zur Unterdrückung der Boxer zu schicken. Darauf verließen am 8. September 3000 Mann Tientsin, um gegen die Boxer vorzugehen.

: London, 14. September. „Daily-Telegraph" meldet aus Lourenço Marquez von gestern: Es verlaute dort, Botha habe das Kommando über die Streitkräfte der Buren niedergelegt und werde durch Viljoen ersetzt.

Wie die „Daily News" aus Pretoria von gestern berichten, erhielt Frau Krüger ein Telegramm ihres Gemahls aus Lourenço Marquez, in welchem sie Krüger bittet, dorthin zu ihm zu kommen. Frau Krüger erwiderte, ihr Gesundheitszustand gestatte ihr nicht zu reisen.

+ Lourenço Marquez, 14. September. Präsident Krüger ist aus dem Hause des Konsuls Pott in den Sitz des portugiesischen Bezirks-Gouvernements übergesiedelt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 15. September: Meist heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur — **Sonntag, den 16.:** Wolkig, normal temperirt, windig, stellenweise Regen. — **Montag, den 17.:** Wenig verändert, Morgens kühl, auffrischende Winde. — **Dienstag, den 18.:** Wolkig, windig, strichweise Regen, wärmer.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	Menge	Station	Menge
Graudenz 12./9.—13./9.	— mm	Mewe 12./9.—13./9.	0,6 mm
Thorn III	0,3 „	Gr.-Klonia	— „
Strabem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	0,2 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,3 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,1 „
Zappendowo b. Rittel	— „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	770,5	SW.	mäßig	wolkenlos	13,3°
Blacksod	770,5	N.	sehr leicht	wolkenlos	14,4°
Shields	773,7	SSW.	leicht	Nebel	10,0
Scilly	768,7	O.	stark	Dunst	15,6°
Isle d'Aix	766,3	O.	leicht	wolkenlos	14,5°
Paris	770,8	NO.	leicht	wolkenlos	12,1°
Blissingen	764,1	O.	schwach	wolkig	12,9°
Helder	774,3	NNO.	sehr leicht	heiter	14,3°
Christiansund	764,8	W.	stürmisch	wolkig	14,7°
Skudesnaes	772,3	N.	leicht	wolkenlos	8,9°
Skagen	768,4	NW.	leicht	heiter	14,7°
Kopenhagen	769,9	W.	leicht	Nebel	11,7°
Karlstad	769,9	W.	leicht	wolkenlos	10,2°
Stockholm	766,6	NNW.	leicht	wolkenlos	14,2°
Wisby	766,7	WNW.	leicht	wolkenlos	14,0°
Haparanda	757,9	Windstille	Windstille	bedeckt	4,6°
Borkum	773,7	NW.	schwach	bedeckt	13,2°
Keitum	771,8	NW.	schwach	heiter	14,3°
Hamburg	771,6	NW.	sehr leicht	bedeckt	12,8°
Swinemünde	770,7	WNW.	schwach	bedeckt	13,7°
Rügenwaldermd.	769,2	NW.	sehr leicht	wolkenlos	14,7°
Neufahrwasser	767,6	W.	leicht	wolkig	17,4°
Memel	765,2	WNW.	schwach	halb bed.	15,2°
Münster (Westf.)	773,4	N.	sehr leicht	bedeckt	16,0°
Hannover	773,4	Windstille	Windstille	bedeckt	12,0°
Berlin	772,2	W.	leicht	wolkig	12,3°
Chemnitz	773,8	N.	leicht	Regen	12,0°
Breslau	770,7	WNW.	schwach	Nebel	13,2°
Metz	771,8	NO.	schwach	wolkenlos	10,1°
Frankfurt a. M.	772,6	NO.	leicht	bedeckt	14,2°
Karlsruhe	772,3	NO.	schwach	wolkenlos	12,2°
München	762,9	SO.	leicht	wolkenlos	9,1°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 774 mm liegt über der Nordsee, ein neues Minimum über den Lofoten. Deutschland hat bei schwachen nordwestlichen Winden ziemlich trübes, im Süden wärmeres, im Nordwesten kühleres Wetter. Wenig Aenderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 14. September. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	14. September.	13. September
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Ruhig; Preise unveränd., nur rothe billiger.
Umsatz:	1000 Tonnen.	600 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753,801 Gr. 151-156 Mk.	750, 804 Gr. 152-156 Mk.
„ hellbunt	777,785 Gr. 143-150 Mk.	761, 799 Gr. 145-151 Mk.
„ roth	713,810 Gr. 140-150 Mk.	777,804 Gr. 148-150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122,00 Mk.	122,00 Mk.
„ hellbunt	116,00 „	116,00 „
„ rothbesetzt	744 Gr. 116,00 Mk.	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	747,779 Gr. 125-128 Mk.	744, 762 Gr. 127-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	744 Gr. 93,00 Mk.	93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	656,704 Gr. 133-144 Mk.	674,709 G. 133-140½ M
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	126,00 Mk.
Hafer inl.	125,00 „	126—127,00 Mk.
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	125,00 „	140,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	240—250,00 „	250,00 „
Raps	257,00 „	257,00 „
Kleesaaten (p. 50 kg)	—,— „	—,— „
Weizenkleie (p. 50 kg)	3,90—4,25 „	3,85—3,92½ „
Roggenkleie (p. 50 kg)	4,52½ „	4,42½—4,55 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 14. September. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

	Preis	Tendenz
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	151,00.	Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	128-129.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	130,00.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	120-124.	„ still.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 59, russische 231 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 14. Septr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide ꝛc.	14./9.	13./9.
Weizen	fester	matt
a. Abnah. Septbr.	155,75	155,00
„ „ Oktbr.	157,00	156,00
„ „ Dezbr.	160,50	159,25
Roggen	fester	befestigd.
a. Abnah. Septbr	145,00	144,00
„ „ Oktbr.	144,75	144,00
„ „ Dezbr.	145,25	144,50
Hafer	unverändert	still
a. Abnah. Septbr.	131,00	130,70
„ „ Oktbr.	—,—	13070
Spiritus loco 70er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,40	94,40
3% „	86,00	86,00
3½% Pr. St.-A. kv.	94,00	94,25
3% „	86,00	86,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,40	92,30
3½ „ neul. II	91,70	91,60
3% „ rittersch. I	82,60	82,60

	14./9.	13./9.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,10	92,30
3½% pom. „ „	92,60	92,80
3½% pos. „ „	91,90	92,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,00	97,20
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	—,—
Ung. 4% „	96,00	96,10
Deutsche Bankakt.	188,50	189,25
Disk.-Com.-Ant.	174,00	175,50
Drsd. Bankaktien	146,00	146,20
Oester. Kreditanst.	207,25	208,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,80	120,60
Nordd. Lloydaktien	107,50	107,75
Bochumer Gußst.-A.	182,50	184,80
Harpener Aktien	178,90	180,90
Dortmunder Union	88,70	91,50
Laurahütte	199,90	202,40
Ostpr. Südb.-Aktien	89,90	90,30
Marienb.-Mlawka	72,20	72,50
Oesterr. Noten	84,55	84,75
Russische Noten	216,65	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	matt	schwach
Privat-Diskont	4⅝%	4⅝%

Chicago, Weizen, fest, v. Septbr.: 13./9.: 75¼; 12./9.: 74⅛

New-York, Weizen, fest, v. Sptbr.: 13./9.: 80¼; 12./9.: 79½

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 13. September 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	152—153½	142—143	141—152	127—134
Stolp (Platz)	158	139	160	133
Anklam do.	—	—	—	—
Danzig	153—159	130	132—150	127—130
Elbing	—	135	—	124—128
Thorn	140—148	130—138	128—137	128—134
Insterburg	144	130	126	130
Breslau	140—157	144—150	136—154	133—140
Posen	142—152	136—142	135—146	135—146
Bromberg	148—152	136	137	130—137
Gnesen	150	138	138	136
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	148,00	—	152
Stettin (Stadt)	153,50	143,00	152	134
Breslau	158	150	154	140
Posen	153	141	145	137

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		13./9.	12./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80¾ Cents = Mk.	181,50	182,50
„ Chicago „ „ „	74⅛ Cents = „	181,25	182,25
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 0⅝ Cts. = „	182,75	181,75
„ Odessa „ „ „	86 Kop. = „	175,50	176,75
„ Riga „ „ „	93 Kop. = „	177,50	177,50
In Paris „	20,60 frcs. = „	167,50	166,00
Von Amsterdam n. Köln „	184 h. fl. = „	170,50	170,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	57 Cents = „	151,50	152,75
„ Odessa „ „ „	73 Kop. = „	158,25	158,25
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	157,00	157,00
„ Amsterdam nach Köln „	132 h. fl. = „	147,25	148,00

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

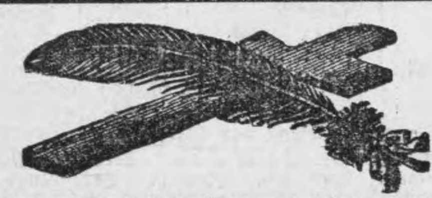
Waarenhaus Max Leiser

Culm Westpr.

empfiehlt seinen täglichen Eingang von Neuheiten in [9633

Damen- und Herren-Konfektion, Kleiderstoffen, Herrenstoffen,

Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen.



Heute Nacht 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im kaum vollendeten 32. Lebensjahre mein heissgeliebter Gatte, unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kaufmann [9861

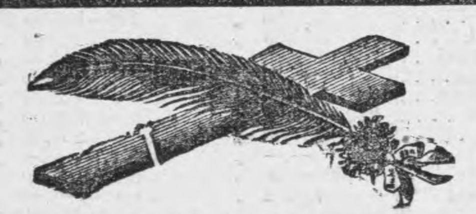
Eugen Suppliet.

Um stille Theilnahme bittet die tieftrauernde Wittwe

Graudenz, den 14. September 1900.

Gertrud Suppliet geb. Malzahn.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7 Uhr 45 Minuten unsere treue, fürsorgliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter [9860

Pauline Krause

geb. Bork

nach zweitägigem Krankenlager sanft, ohne Kampf hinüberzunehmen in die ewige Heimath. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Lindenthal, den 13. September 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Am Montag, den 10. d. Mts., verschied plötzlich nach längerer Krankheit unser langjähriger Vorsitzende, Herr Gerichts-Assistent [9735

Borczekowski.

Seit 18 Jahren Mitglied und 10 Jahren Vorsitzender der Liedertafel, hat der Verstorbene einen grossen Theil seines menschenfreundlichen, nur auf das Wohl seiner Mitmenschen gerichteten Wirkens in den Dienst unseres Vereins gestellt. Unermüdlich und opferwillig ist er stets für die Interessen desselben und die Förderung deutschen Männergesanges eingetreten. Wie seine erfolgreiche Thätigkeit in unserm Verein stets dankbar anerkannt worden ist, wird auch sein Andenken von uns immer in Ehren gehalten werden.

Briesen, den 11. September 1900.

Die Liedertafel.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abend 6½ Uhr sanft nach dreiwöchentlichem schweren Leiden am Typhus unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **Heinrich** in seinem 27. Lebensjahre, was, um stille Theilnahme bittend, schmerzerfüllt an eigen [9745

Korzeniec, den 13. September 1900.

Heinrich Foth nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. d. M., 2 Uhr Nachm., auf dem Friedhofe zu Gr.-Nessau statt.

9865] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des schweren Krankenlagers und bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, des Lehrers **Gronert**, insbesondere Herrn Pfarrer **Daniel-Garnsee** für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Gesangverein Garnsee für die erhebenden Grabgesänge, ebenso für die zahlreichen Kranzspenden sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Garnseedorf, 13. Sept. 1900.

Emilie Gronert.

Heute wurde uns ein gesundes Mädel geboren.

Schubinsdorf, den 13. Sept. 1900.

H. Arndt u. Frau
Bertha geb. Aderhold.

9821] Mein Mann, der Arbeiter **Franz Grzenczyk** aus Russisch-Polen, welcher vor ca. 2 Jahren nach Preußen auf Arbeit kam, ist seitdem verschwunden, indem er mich nebst Mutter und Kindern in Noth zurückließ. Bitte mir seinen Aufenthalt mittheilen zu woll. **Balwina Grzenczyk**, z. Z. in Schoenborn p. Unislaw, Kr. Culm.

Baugewerkenschule GERA,

Reuss j. L. Städt. beaufs. u. unters

Das Kuratorium. Die Direktion
Dr. Huhn, Oberbürgermst. Pütz. Engelhardt

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen u. Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Komtorwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** inkl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz**.

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8 wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 12., 13. und 15. Oktober, von 11 bis 1 Uhr Vormittags, im Schullokal, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. [9170

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Koch- und Haushaltungs-Schule

Gegr. 1888. **mit Pensionat** Prämiirt m. d. silb. Medaille.

Bromberg, Gamm-Straße 3 und 25.

Beginn d. neuen Kurse Anfang Oktober. **Lehrplan:** Einf u. feine Küche, Einmach. v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg. 2c. Waschen, Plätten, Handmaschine und Wäschenähen, Schneidern Putz, feine Handarb. 2c., doppelte Buchführg., Stenogr., Schreibmasch. 2c, Fortbild. i. wissenschaftl. Lehrfächern, Sprach., Musik 2c., gründl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerinn., Stütz. d. Hausfr., Buchhalter., Stenograph. 2c. Prosp. gratis. Anmeld. rechtzeitig erbet., f. Pension. b. 3. Oktbr. bei Frau **M. Kobligk**, Vorsteherin. [5325

Posen, Ritterstr. 9, II. Etage

Isr. Töchter-Pensionat u. Fortbildungs-Kurse

Beste Referenzen. **Vorz. höhere Töchterschule.**
Frau Wiener u. Tochter. [6655

Bad Polzin, Endstation der Linie **Schivelbein-Polzin**, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.** Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekomtor in Berlin, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730

Die Einlösung sämmtlicher am 1. Oktober cr. fälligen Coupons besorgt vom 15. d. Mts. kostenfrei [9747

Thorner Disconto-Bank

Leo Rittler

Thorn, Brückenstraße 16.

Mit Gewalt erreichen die Bäcker und Hausfrauen beim Teigmachen am wenigsten. Da heißt es vielmehr, die neuen Methoden, die sich bewährt haben, anwenden, will man gleich gute Resultate erzielen, wie der Nachbar. Bei feinerem Kuchen kann man ein Backpulver nicht entbehren und trotz aller Reklame für andere derartige Erzeugnisse führt sich das Dr. Crato'sche Backpulver von Tag zu Tag mehr ein ausschließlich seiner großen inneren Vorzüge wegen. Daß eine bekannte Cakes-Fabrik von Stratmann & Meyer in Bielefeld die Herstellung übernommen hat, giebt schon an und für sich die Gewähr für ein vortreffliches Backpulver. [6408

Kartoffelernte-Maschinen

mit doppelter Uebersetzung und neuer Aushebung des Schaares offeriren billigst. [7779

Prospekte mit Preisen stehen gerne zu Diensten.

Glogowski & Sohn,

Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Abschriften

in **deutscher, französischer** und **polnischer** Sprache fertigt korrekt ein Lehrer a. D. [9805
Anerb. Blumenstr. 15, Hof.

Die Beleidigung der Frau **Polski** und des Herrn **Lange** aus **Garnsee** nehme ich hiermit zurück. **Aohtmann**, Weichensteller.

Sensen handgeschmied. p. St. 7 Mk., off. postfr. unt. Gar. Splett, Bromberg

---

Vorschuß-Verein zu Garnsee.

E. G. m. u. H.

Generalversammlung

Sonntag, den 23. September 1900, Nachmittags 4 Uhr, im Geschäftslokale. [9818

Tagesordnung:

1. Bericht für das erste Halbjahr 1900.
2. Wahl des Kassirers und dreier Mitglieder des Aufsichtsraths.
3. Wahl der Einschätzungs-Kommission für den Aufsichtsrath.
4. Ausschluß von Mitgliedern.
5. Bericht über die Revision durch den Verbandsrevisor.
6. Statutenänderung.
7. Festsetzung des Höchstbetrages der aufzunehmenden Darlehen und des den Genossen zu gewährenden Kredits.
8. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Aufsichtsrath.

Militair-Pädagogium

Dr. Köhn,

Schöneberg — Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10,

1891 staatlich koncessionirt für alle Schul- u. Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehl. aus den höchsten Kreisen. Näheres durch d. Prospekt. [6538

Habe mich in [9182

Soldau

als Arzt niedergelassen und wohne in der bisher von Herrn **Dr. Schacht** innegehabten Wohnung, **am Markt.**

Dr. Samland,
prakt. Arzt.

Wohne jetzt in meinem neuen Hause [9863

Festungsstraße 22.

A. Freyheit,

Dachdeckermeister,

Graudenz.

2640] Für **Uhrmacher** u. **Goldarbeiter** liefert

Reparaturen und Repassagen

schnell, sauber und billigst

Carl Draing

Marienwerder

Spezial-Reparaturwerkstatt für Uhren 2c.

Lohndrusch

für eine **neue große Mammuth-Maschine** auf Centner oder Stunde gesucht. Offerten an O. Schwarz, Argenau.

1000 rm trockenes

Brennholz

giebt ab [9481

Konegen, Wieps.



G. Weiss,
prakt. Harmonikamacher
in **Schöneck** Sachs. 3

liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265

9355] Gut erhaltene

Mazzenmaschine

sucht zu kaufen

Max Philipp, Filehne

Umsonst

erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind, **als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Scheere**, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. [9719

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Command.-Ges.,
Solingen.

Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre

---

Grosse Betten

120×200 mit 6 Pfd. Bettfedern
Mk. 6,95, 7,55, 8,15, 9,35, 10,55,
Mk. 11,75, 12,95, 14,15, 15,35,
Mk. 16,55, 17,75, 18,95, 20,15.
120×200 mit 7 Pfd. Bettfedern
Mk. 7,55, 8,15, 9,35, 10,55,
Mk. 11,75, 12,95, 14,15, 15,35,
Mk. 16,55, 17,75, 18,95, 20,15.
140×200 mit 10 Pfd. Bettfedern
Mk. 9, 10,50, 12, 13,50, 15,
Mk. 16,50, 18, 19,50, 21, 22,50.
160×200 mit 12 Pfd. Bettfedern
Mk. 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23,
Mk. 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37.

Verpackung frei. [8315
Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

Pianinos

zu den erstaunlichst **bill. Preisen**, **erklassig. Fabrikat**

steter Ausverkauf.

Reparaturen b. **vieljährig. Garantie** und möglichst **bill. Preisen**, w. Stimmungen w. täglich angenommen.

Bestell. a. p. Postkarte.

Th. Kleemann,

alleiniger Klavierbauer und -Stimmer, Graudenz,
Lindenstr. 29. Lindenstr. 29.
3 Häuser v. d. elektr. Station Tivoli. [9825

Vereine.

R.-V. G. 2¼ **Uhr:** Schützenh. **Adl.-Rehwalde.**

9823] Vor Anfang Oktober nicht dort. Mich dann mit dem Strohhut zu begrüßen, wird wohl schon ein wenig zu frostig sein. Mit Gruß. **K.**

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 216.

Graudenz, Sonnabend] [15. September 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— [Fernsprechverkehr] In Dt.-Eylau ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung mit öffentlicher Sprechstelle bei dem Postamt daselbst in Betrieb genommen. Die Theilnehmer sind zugelassen zum Sprechverkehr mit Bromberg, Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Elbing, Gollub, Graudenz, Jablonowo (Wpr.), Königsberg (Pr.), Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Pr.-Stargard, Rosenberg, Schönsee, Schwetz (Weichsel), Strasburg, Thorn, Tiegenhof, Zoppot, sowie mit den in der Umgegend von Marienwerder und Riesenburg belegenen Orten. Ferner wird Dt.-Eylau demnächst zum Sprechverkehr mit Briesen, Karthaus, Lautenburg, Mewe, Neuenburg, Neumark, Schöneck, Sobbowitz, Bischofswerder und Pelplin, in welchen Orten in nächster Zeit Stadt-Fernsprecheinrichtungen zur Eröffnung gelangen, zugelassen werden.

— [Eisenbahn Bütow-Berent.] Der Fahrplan für die voraussichtlich zum November zu eröffnende Eisenbahnstrecke Bütow-Berent ist nunmehr endgiltig festgestellt. Er stellt sich leider für eine schnellere Verbindung der Station Bütow mit Danzig ungünstig, da in Berent und Hohenstein so lange Wartezeiten eintreten, daß den Reisenden eine Benutzung der Eisenbahn nach der Provinzialhauptstadt Westpreußens sehr erschwert wird. Schuld daran ist hauptsächlich die vorerst nicht angängige Herstellung einer ununterbrochenen Geleisstellung zwischen den Strecken Schlawe-Bütow und Bütow-Berent, und zwar wegen des eine derartige Verbindung nicht zulassenden Brückenbaues über den Vorrésfluß. Die Züge von Bütow nach Berent gehen von Berent ab um 5.40, 10.00 und 2.15, und kommen in Berent an um 7.40, 11.21 und 4.12; die Züge von Berent gehen ab um 8.25, 12.00 und 4 25 und kommen in Bütow an um 9.46, 2.04 und 5.46 Uhr.

— [Bahnverkehr.] Die Theilstrecke Altboyen-Kriewen soll am 17. d. Mts. dem Güterverkehr übergeben werden.

— **Der Preußische Botanische Verein** hält seine 39. Jahresversammlung am 9. Oktober in Elbing ab. Auf der Tagesordnung steht der Jahresbericht des Vorsitzenden, Bericht über die Vereins-Sammlungen (Dr. Abromeit-Königsberg); Berichterstattung der botanischen Sendboten über die Ergebnisse ihrer Ausflüge, Vorträge des Herrn Dr. Hilbert-Sensburg über sprungweise Variation bezw. Atavismus in der Pflanzenwelt mit Demonstrationen, Scholz-Marienwerder über die Wechselbeziehungen der Blüthenpflanzen und Insekten und über Modeblumen, Dr. Tischler-Heidelberg über den Entwickelungsgang der Botanik von den Zeiten des Alterthums bis auf die Gegenwart; Berichte der übrigen Botaniker über seltene Funde, sowie Vorlage und Vertheilung seltener, kritischer oder minder bekannter Pflanzen. Rechnungslegung, Feststellung des Arbeitsplanes, Feststellung des Wirthschaftsplanes. Wahl des nächsten Versammlungsortes 2c.

— [Königliche Höhere Maschinenbauschule zu Stettin.] Für die Laufbahn als Eisenbahn-Betriebsingenieur bei Maschinen- oder Werkstätten-Inspektionen, sowie als maschinentechnischer Eisenbahnsekretär dürfen nur solche Bewerber angenommen werden, welche das Reifezeugniß einer anerkannten Preußischen Höheren Maschinenbauschule besitzen. Zu diesen in Preußen anerkannten Lehranstalten gehört auch die Königliche Höhere Maschinenbauschule zu Stettin, die hauptsächlich die Ausbildung von Maschinentechnikern und Elektrotechnikern, sowie von Betriebsbeamten für die Privatindustrie bezweckt.

— [Verband Ostdeutscher Industrieller.] In der letzten in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung wurde mitgetheilt, daß von maßgebender Seite dem Verbande vertrauliche Mittheilungen über ausländische Absatzgebiete für die deutsche Industrie zugegangen sind. Der Kreisausschuß des Kreises Schwetz hat auf eine Eingabe des Verbandes eine Darlegung der beim normalspurigen Bau der Kleinbahnen des Kreises in Betracht kommenden Gesichtspunkte übersandt. Das Reichsamt des Innern ist gebeten worden, dem Verbande Gelegenheit zur Erörterung der bevorstehenden Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes zu geben. Auf das Rundschreiben an die Verbandsmitglieder betr. die Ertheilung von staatlichen Aufträgen an die östliche Industrie sind viele Wünsche geäußert worden. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit wurde eingehend besprochen. Die diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung des Verbandes wird am 30. November in Posen stattfinden. Der vom Syndikus vorgelegte Entwurf des zu Anfang des nächsten Jahres erscheinenden Jahresberichts für 1900 wurde genehmigt. Im zweiten Theile dieses Berichts wird ein möglichst genaues und umfassendes Bild von der Lage der Industrie im Verbandsgebiete geliefert, und es sollen daher die Mitglieder um Berichte über ihren Industriezweig ersucht werden. In den Verband wurden aufgenommen: Stadtverwaltung von Mewe; Aktiengesellschaft für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden), Gossentin bei Neustadt (Westpr.); Gebrüder Paul, Kernleder-Treibriemenfabrik, Königsberg (Pr.); Karl Bäcker, Buch- und Steindruckerei, Danzig; Bankdirektor Strohmann, Graudenz; Gustav Meinas, Assekuranz-Agentur und Hypothekengeschäft, Danzig; B. Prager, i. Fa. F. B. Prager, Eisen- und Eisenwaarenhandlung, Danzig.

— **Die Gerichtsferien** erreichen diesen Sonnabend, 15. September, ihr Ende; die Arbeiten der Gerichte nehmen vom Montag nächster Woche ab wieder ihren gewöhnlichen Verlauf.

— [Besitzwechsel.] Der Landwirth v. Sinkewitz aus Posen hat das Rittergut Reddestow im Kreise Lauenburg für 100000 Mark käuflich erworben.

— [Ordensverleihungen.] Dem Landgerichts-Präsidenten a. D. Harrassowitz zu Charlottenburg, bisher in Insterburg, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Gerichtsvollzieher a. D. Silgradt zu Stolp i. Pom. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Militärische Auszeichnung.] Der Kaiser hat dem Kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 in Stargard die Gardelitzen verliehen.

— [Kreisthierärzte.] Es sind ernannt: zum Kreis-Thierarzt Dr. Fuchs, kommissarischer Kreis-Thierarzt, für die Kreis-Thierarztstelle in Pr.-Holland; zu kommissarischen Kreis-Thierärzten Marder, Thierarzt in Römhild, für die Kreis-Thierarztstelle in Glowitz, Kreis Stolp, Anders, Thierarzt in Beuthen, für die Kreis-Thierarztstelle in Bütow.

— [Kreisschulinspektion.] Dem Oberlehrer Spannenkrebs in Rössel ist vom 1. Oktober ab die Verwaltung der Kreisschulinspektion Heilsberg übertragen.

— [Personalien vom Gericht.] Der Rendant der Justiz-Hauptkasse in Marienwerder, Rechnungsrath Kahrau, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Der Oberzollinspektor Steuerrath v. Tilly in Pillau tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand. Die Verwaltung des Hauptzollamts Pillau geht auf den Oberzollinspektor Engel aus Königsberg i. Pr. über.

** **Garnsee**, 13. September. Vor einigen Tagen hatte unsere Stadt den Besuch des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Horn. Dieser revidirte die städtische Verwaltung und insbesondere das Standesamt. Alsdann besichtigte er in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Nicolai die Schule und sprach sich befriedigt über die in allen Räumen vorgefundene Reinlichkeit und auch wiederholt anerkennend über die von dem Rektor Müller seit einer Reihe von Jahren für den Unterricht präparirten Thiere und gesammelten Alterthümer aus. Sodann besichtigte der Herr Präsident die Genossenschafts-Molkerei, die Gnuschke'sche Schuhfabrik und die im vergangenen Jahre renovirte Kirche.

Konitz, 13. September. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urtheil im Prozeß Israelski die Revision angemeldet. — Im Schlochauer See war vor Kurzem ein in einem langen Stiefel steckender menschlicher Fuß bei Richnau gefunden worden. Mit der Winter'schen Mordsache kann dieser Fund aber nicht in Zusammenhang gebracht werden, da der ermordete Ernst Winter solche Stiefel nicht trug.

[] **Dirschau**, 13. September. Heute Nacht brach in dem Wohnhause des Herrn Gutsbesitzers Albrecht in Gr.-Zeisgendorf Feuer aus und griff bald auch zu dem benachbarten Stalle, der Scheune und den Getreideschobern über, so daß Alles in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Herr Albrecht war mit seiner Familie nach Gr-Lichtenau gefahren, so daß Niemand in dem Hause war, als das Feuer auskam. Zurückgekehrt, fand er nur einen Trümmerhaufen. Es sind, außer den Gebäuden und Getreidevorräthen, die Papiere, sowie 600 Mk. baares Geld, sämmtliches todte Inventar, Maschinen, Kleider, Möbel, Betten verbrannt. Das Vieh ist gerettet. Die Gebäude und die Ernte waren versichert, doch mit einer verhältnißmäßig geringen Summe.

Der im Jahre 1869 verstorbene Rentier Ferdinand Senger in Dirschau hat der evangelischen Kirchengemeinde nach seinem Tode sein am Markt belegenes Wohnhaus vermacht, und zwar unter der Bedingung, daß dort der erste Pfarrer der St. Georgen-Gemeinde wohnen solle. Eine Testamentsklausel bestimmt, daß die auf dem Hause befindlichen, künstlerisch ausgeführten hölzernen Figuren, Frühling, Sommer, Herbst und Winter darstellend, alle zwei Jahre frisch gestrichen, stets erhalten und oben auf dem Hause ihren Platz behalten müßten. Vor drei Jahren ist das Haus wegen Baufälligkeit abgebrochen und durch einen stattlichen dreistöckigen Neubau ersetzt worden, der über 30000 Mk. kostet. Nachdem nun die marmorne Gedenktafel zu Ehren des Stifters im Hause angebracht war, sind gestern dem Testament entsprechend die Figuren auf dem First des Hauses aufgestellt worden.

Marienburg, 13. September. Diejenigen abgebrannten Besitzer, deren Gebäude unter den Lauben fertig sind, haben bereits den vom Kaiser zugesagten Zuschuß von 1000 Mk. für Errichtung der Giebel erhalten.

[:] **Rastenburg**, 12. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der wiedergewählte Rathsherr Herr Fabrikbesitzer Lentz in sein Amt eingeführt und Herr Kommerzienrath Palfner auf weitere sechs Jahre als Rathsherr gewählt. Die Versammlung beschloß alsdann, das Rathhaus in der alten Gestalt, nur mit einigen technischen Veränderungen, welche die bauliche Schönheit des Gebäudes und die Feuersicherheit heben, aufzubauen. Die Kosten sollen zum Theil aus den Versicherungsgeldern gedeckt werden. Ferner bewilligte die Versammlung 200 Mk. für die beim Brande thätig gewesenen Soldaten und beschloß den Bau einer Wasserleitung und den Neubau des Schlachthauses, wofür die Kosten aus Anleihen bei der Provinzialhilfskasse bis zur Höhe von 500000 Mark gedeckt werden sollen.

Osterode, 12. September. Durch Unvorsichtigkeit des Laufburschen explodirte gestern Abend im Hinterhause des Drogisten Elias ein Benzin-Ballon. Die Hinterwand des Hauses stürzte sofort zusammen, und dieses sowie das Vorderhaus standen im Nu in Flammen. Der Laufbursche trug mehrere Verletzungen davon. Das Elias'sche Ehepaar konnte sich nur durch das Fenster retten. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Von dem benachbarten dreistöckigen Hause des Herrn Schulius brannten der Dachstuhl und das obere Stockwerk aus. Die Freiwillige Feuerwehr wurde bei ihren Löscharbeiten von dem Militär unterstützt.

Stallupönen, 12. September. In der ersten Klasse der Fortbildungsschule fiel während des Unterrichts plötzlich die an einem Haken, der sich von der Decke losgelöst hatte, befestigte Lampe zwischen die ahnungslosen Schüler und explodirte. Glücklicherweise wurde keiner der Knaben getroffen, doch fingen die mit Petroleum getränkten Bänke alsbald Feuer, sodaß das Schulzimmer im Nu mit Qualm angefüllt war. Unter den Schülern entstand eine Panik, und nur der Geistesgegenwart des Klassenlehrers Herrn Kretschmann ist es zu danken, daß die erregten Gemüther sich beruhigten und die Feuersgefahr beseitigt wurde. Während K. die Fenster schloß und mit einem Theil der Knaben Löschversuche mit Sand und Wasser unternahm, schlug der übrige Feuerlärm. Die Freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle, und es gelang auf diese Weise, den Brand im Keime zu ersticken.

Gumbinnen, 12. September. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Abschluß eines Vertrages mit dem Oberingenieur Metzger in Bromberg über die Aufstellung eines Entwurfs zur Kanalisation der Stadt. Herr Metzger erhält dafür ein Proz. der veranschlagten Bausumme, wenn innerhalb fünf Jahren entweder ihm nicht der weitere Entwurf und die Bauleitung übertragen oder die Entwässerungsanlage nicht ausgeführt wird.

* **Pillau**, 12. September. Eine verkehrsreiche Woche haben wir hinter uns; es löschten u. a. sieben mit Kohlen beladene Dampfer 250000 Centner; es fehlten daher Wagen zum Beladen der Kohlen. — Gestern wurde der Arbeiter B. aus Alt-Pillau im Fichtenwald erhängt gefunden. Er soll seinen Arbeitsverdienst von 34 Mark verloren und sich deshalb das Leben genommen haben.

* **Mogilno**, 13. September. In der vergangenen Nacht drangen Diebe mittels Nachschlüssels in die hiesige evangelische Kirche, erbrachen zwei Sammelkästen, welche für die Armen bestimmt waren, und stahlen den Inhalt in Höhe von 10 bis 15 Mark. Von den Dieben fehlt jede Spur.

R **Argenau**, 13. September. Vorgestern Abend wurde der Arbeiter N. aus Argenau Abbau, während er die Pferde eines Gespanns beaufsichtigte, plötzlich hinterrücks in den Kopf gestochen und schwer verletzt. Der Messerheld, welcher die That aus Rache verübt hat, ist erkannt und zur Bestrafung angezeigt worden. — Heute früh hat die Ehefrau des Todtengräbers M. in Kl.-Morin in einem Anfalle von geistiger Umnachtung sich mit einem Rasirmesser den Hals durchgeschnitten; sie starb bald darauf.

(**Posen**, 13. September. Der Wettbewerb zum Kaiser Friedrich-Denkmal soll sofort ausgeschrieben werden. Für die besten Entwürfe sind drei Preise von 2500, 1500 und 500 Mark bewilligt.

§ **Tremessen**, 13. September. Der katholische Organist Gozielnacki von hier ist mit Hinterlassung einer verhältnißmäßig großen Schuldenlast nach Rußland entwichen.

+ **Ostrowo**, 12. September. Es wird der Bau einer neuen Bahn geplant. Es handelt sich um die Verbindung der Städte Krotoschin—Schildberg über Sulmierzyce, Adelnau und Schwarzwald. Die betheiligten Ortschaften haben sich fast durchweg für den Bau ausgesprochen. — Der durch den unvorsichtigen Revolverschuß des 16jährigen Basda in Krempo verletzte Knabe Kalina ist seinen Verletzungen erlegen.

Kolmar i. P., 13. September. Nachdem sämmtliche evangelische Schüler die hier seit Ostern errichtete gehobene Privat-Knabenschule verlassen haben, hat deren Leiter, ein evangelischer Theologe, seine Stellung gekündigt; es ist nun an dessen Stelle ein Kandidat der Philologie gewählt worden. Diese Privatschule war an Stelle der aufgehobenen Rektorklasse, welche mit der evangelischen Schule seit 60 Jahren verbunden war, getreten. Gegen diese Aenderung haben über 100 evangelische Bürger protestirt, und der Herr Kultusminister hat infolge dessen angeordnet, daß ein Ministerialkommissar sich davon überzeugen soll, welche Schuleinrichtung für unsere 5000 Einwohner zählende Stadt nothwendig ist.

♂ **Wreschen**, 12. September. In der Nacht zu heute entstand im Dorfe Oblaczkowo Feuer, durch welches ein Stall und eine Scheune mit vollem Ernteertrage des Landwirths August Freimuth niederbrannten. Der Abgebrannte war nur gering versichert. — Der Arbeiter Staniszewski hierselbst ist gestern wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden. Er erzählte seiner Frau und seinem Sohne, daß er am Montag das Feuer in der Scheune des Herrn Eduard Rachudt angelegt habe. Er habe nämlich ein Loch in die Scheune geschlagen, mit Petroleum getränkte Lappen hineingesteckt und angezündet. Seine Angehörigen machten hiervon Anzeige.

Welnau, 11. September. Der Gutsbesitzer Stelter zu Wiesenhain hat seine mehrere hundert Morgen große Besitzung an die polnische Bank verkauft. Die Ansiedelungskommission soll sich jetzt bemühen, den Ankauf der polnischen Bank durch Mehrgebot zu vereiteln, um selbst in den Besitz zu gelangen, weil die Stelter'sche Liegenschaft an das Ansiedelungsgut Gr.-Rybno grenzt.

h **Schneidemühl**, 12. September. Unter großer Betheiligung der Bürgerschaft wurde heute das 50jährige Priester-Jubiläum des Geistlichen Rathes Herrn Propst Stock gefeiert. Deputationen der verschiedensten Körperschaften und Vereine erschienen zur Beglückwünschung, wobei von der hiesigen Gemeinde ein kostbares Meßgewand und von der Geistlichkeit des Dekanats Czarnikau, dem Schneidemühl angehört, ein goldener Meßkelch überreicht wurde. Dann wurde der Jubilar von der Gemeinde in feierlicher Prozession zur Kirche geleitet, wo von ihm ein feierliches Hochamt gehalten wurde. Die Festpredigt hielt Herr Propst Winke aus Behle. Später wurde im katholischen Pfarrhause ein Mahl eingenommen. Abends wurde dem Jubilar von den katholischen Vereinen ein Fackelzug gebracht. Ein im katholischen Vereinshause veranstalteter Kommers bildete den Schluß der Feier. Der Jubilar ist 1821 in Culm geboren, wurde 1850 zum Priester geweiht, wirkte zuerst als Vikar in Dolzig und dann als Religionslehrer an dem Lehrerseminar in Posen, von wo aus er im Jahre 1860 als Geistlicher nach unserer Stadt kam.

Stettin, 13. September. Der Schlachtenmaler Kossak hat ein kleines Bild, die Kaiserin zu Pferde darstellend, gemalt, das er Dienstag Abend der Kaiserin überreicht hat. — Gestern Nachmittag tödtete sich ein in der Löwestraße wohnender Landmesser durch einen Revolverschuß in den Kopf. — Ein bei den Erdarbeiten zum Bau der neuen Gasanstalt auf dem Zabelsdorfer Felde beschäftigter Arbeiter wurde gestern Nachmittag durch abstürzende Erdmassen verschüttet. Da es nicht gelang, den Verunglückten zu befreien, wurde die Feuerwehr gerufen, die ihn als Leiche hervorholte.

Verschiedenes.

— [Im Eise lebendig begraben.] Auf einer Tour durch die Tiroler Alpen sind der Bremer Arzt Dr. Schäffer und sein Führer Offer in den Eisklüften des „Olperer" ums Leben gekommen. Nach zehntägigem Ausbleiben wurden die Verunglückten in einer Gletscherspalte von 24 Meter Tiefe steinhart gefroren aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß sie bei ihrer Gletscherwanderung eine große Unvorsichtigkeit begingen, indem sie sich 10 anstatt 20 Meter weit anseilten; so kam es, daß der große, starke Schäffer, der 120 Kilo wog, den schmächtigen Offer beim Ueberschreiten einer Schneebrücke mit in die Tiefe riß. Offer brach sich Arme und Beine, während Schäffer nur leicht am Knie beim Absturz verletzt wurde. Schäffer versuchte nun zweimal, durch die Eiskluft in die Höhe zu kommen, und kam bis zu sechs Meter an den Rand heran, stürzte jedoch beide Male zurück, wobei er sich dann die Füße brach. Er sah nun keine Rettung mehr vor Augen, und so machte er, tief im Eis begraben, sein Testament. Zärtlich und rührend nimmt Schäffer von seiner Frau und seinen Kindern Abschied. Ueber sein sehr bedeutendes Vermögen trifft er mit beispielloser bis zum letzten Augenblick anhaltender Willenskraft Anordnungen und ordnet selbst für den Fall seiner Auffindung die Ueberführung seiner Leiche und sein Begräbniß an. So, lebendig im Eise begraben, mußte der arme Mann 18 Stunden auf die Erlösung durch den Tod warten, und da machte er, so lange es die furchtbare Kälte gestattete, seine Aufzeichnungen. Tief bedauert er das Unglück seines sterbenden Führers und sagt, daß er zweimal den Aufstieg versuchte, es ihm aber nunmehr unmöglich sei, Rettung zu suchen. Dem Führer und sich selbst richtete er alle Eßvorräthe nahe zum Munde, damit sie beim Eintreten der Erstarrung doch noch Etwas erreichen könnten. Zwei Päckchen Zündhölzer, die sie mithatten, lagen vollständig aufgebraucht neben den Verunglückten umher.

— [Ein Gymnasiast als Mörder.] In Charkow (Rußland) betrat neulich nach dem Morgengebet im Gymnasium der Schüler der siebenten Klasse Alexander Iwanow — ein Jüngling von 19 Jahren — das Zimmer des Direktors W. P. Tichanowitsch, um sich nach dem Resultat seines Nachexamens in der lateinischen Sprache zu erkundigen. Der Direktor erklärte ihm, daß er ein Abgangszeugniß der siebenten Klasse mit dem Recht zum Eintritt in das Veterinär-Institut erhalten werde. Iwanow rechnete jedoch darauf, ein Versetzungszeugniß in die achte Klasse, aber in ein anderes Gymnasium zu erhalten. Während der Auseinandersetzung bemerkte der Direktor den erregten Zustand Iwanows und trat in den Korridor hinaus. Iwanow feuerte gleich hinterher einen Schuß auf ihn ab; die Kugel drang durch das matte Glas der Thür und schlug an die Korridorwand. Mit einem zweiten Schuß tödtete Iwanow den Direktor auf der Stelle; die Kugel war diesem in den Nacken gedrungen. Im Konferenzzimmer befanden sich die Lehrer, welche, erschreckt von den Schüssen, zum Ausgange eilten. Iwanow drang jedoch in das Zimmer ein und feuerte einen Schuß auf die Lehrergruppe ab. Die Kugel prallte an die Wand und von hier an das Fenster, das zertrümmert wurde. Iwanow feuerte sodann einen Schuß auf den Lehrer L. K. Gorkewitsch ab; die Kugel drang diesem in die Seite. Iwanow flüchtete darauf durch die Hinterthür aus dem Gymnasium, setzte sich auf einen Wagen und begab sich zu dem Polizeimeister, wo er verhaftet wurde. Der Mörder ist der Sohn eines bemittelten Kaufmanns. Gorkewitsch wurde die Kugel glücklich aus der Wunde enfernt. Der ermordete Direktor Tichanowitsch stand im Alter von 51 Jahren und hinterläßt eine Frau und drei Söhne.

Amtliche Anzeigen.

Beschluß.

9672] Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der im Gemeindebezirke Dzierondzno belegenen, im Grundbuche von Dzierondzno Band III Blatt 41 und Blatt 53 auf den Namen des Tischlermeisters **Franz Orzechowski** eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben, da der Gläubiger den Versteigerungs-Antrag zurückgenommen hat. Der auf den 17. September d. Js. bestimmte Termin fällt weg.

Mewe, den 13. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9669] Die für das Gerichtsgefängniß zu Strasburg Westpr. für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse sollen im Wege der Submission angekauft werden.

Verschlossene und versiegelte Offerten mit der vorschriftsmäßigen Aufschrift sind bis zu dem auf den

27. September 1900, Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Termin an den unterzeichneten Gefängniß-Vorstand einzureichen.

In demselben Termine sollen auch die Abfälle aus der Gefängnißküche und der Anstaltsbäckerei an den Meistbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gefängniß-Inspektion einzusehen.

Strasburg, den 11. September 1900.

Der Gefängniß-Vorsteher.

gez.: **Dr. Kauenhowen,** Staatsanwalt.

Ausführung von Hochbauten.

Die Errichtung eines Wohngebäudes für zwei Familien auf Bahnhof **Klonowo** soll verdungen werden. Termin **Montag, den 24. d. Mts, 11 Uhr Vormittags.** Verdingungsunterlagen 1 Mk. 55 Pfg. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [9738

Graudenz, den 11. Sept. 1900.

Kgl. Eisenb.-Betriebsinsp. 2.

Holzmarkt.

Kgl. Oberförsterei Hagenort. (Post.) Reg.-Bez. Danzig. Holzverkaufstermine für Nutz- und Brennholz, aus allen Beläufen noch Vorrath, am 27. November, 11. Dezember im Nürnberg'schen Gasthause zu Hagenort von 11 Uhr Vormittags ab.

Kieferne [9777

Stammbretter

4/4", 5/4", 6/4" u. 8/4", in **trockener Waare** offerirt preiswerth

Adlermühle, Gollub Wpr.

Birkenbohlen

in allen gangbaren Dimensionen hat billig abzugeben [9779

Mühlenverwaltung Raschung bei Bischofsburg Ostpreußen.

Einen großen Posten trockene [9691

eichene Bohlen

II. Kl.

birkene Bohlen

und starke,

birk. Nutzschwarten

hat preiswerth abzugeb.

W. Neumann,

Dampfsägewerke,

Lautenburg Westpr.

200 Fuhren gesundes

Roggenstroh, auch Häcksel

hat abzugeben [9681

Dom. Przydatken

per Strasburg Westpreußen.

Speisezwiebeln

gesunde, trockene Waare, den Centner mit Sack ab Station gegen Nachnahme zu 4 Mark 25 Pf. versendet [9714

J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

Die Heringshandlung von M. Ruschkewitz in Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt gegen Nachnahme oder vorherige Kasse Schott. Heringe TB mit Milch u. Rogen à To. 26 u. 28 Mk.
Schott. Heringe, Matties, mit Milch u. Rogen à To. 30 Mk.
Holländer ff. Heringe à To. 48 Mk. in 1/1, 1/2 u. 1/4 To. [9750

Halte Dein Haus rein mittelst **Scherff's Insektenfeind** Radikalvertilgungsmittel aller Insekten. Preise einschl. Gratispatentspritze 30 Pfg., ferner Birnbaums giftfreies [3754

Ratten- u. Mäuse-Konfekt Radikalvertilgungsmittel sämmtlicher Nagethiere, unschädlich für Menschen u. Hausthiere.

In Packungen zu 10, 30 u. 50 Pfg. allein zu haben bei **G. Birnbaum, Schwanen-Apotheke, Graudenz,** Markt 20.

Besitzer von

Bankactien

leset Nr. **110** der **Neuen Börsenzeitung.** Zu beziehen grat. u. franco d. d. Exp. Berlin SW., Zimmerstr. 100.

Trockene [9778

Fußböden

sowie

Wandbekleidung

rauh, gehobelt u. gespundet, auf bestimmte Längen zugeschnitten, liefert billigst

Adlermühle, Gollub Wpr.

Der Bischofswerderer Darlehuskassenverein

e. G. m. u. Haftpflicht

zu Bischofswerder zahlt für

Spareinlagen

4 1/2 % Zinsen und nimmt auch solche von Nichtmitgliedern in jeder Höhe an. Kündigungsfrist nach Uebereinkunft.

5342] **Der Vorstand.**

Gute Stelle für

Fuhrhaltereibetrieb

an belebtem Ort wird nachgewiesen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7592 durch den Geselligen erbeten.

Mühle Buschin

stellt [9716

Mahlgut

sofort fertig, auch wird Saatgetreide gereinigt. Wasser genügend.

Saatgetreide

wird mittelst Trieurs f. 10 Pfg. pro Schffl. gereinigt in [9665

Mühle Waldheim.

Ein Destillateur

in der Provinz Westpreußen will seinen Spritbedarf von einer

Spritfabrik

welche **nicht** dem Ringe angehört, beziehen. [9768

Adressen sind sub **R. Z. 578** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** einzusenden.

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Columbia-Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzl. geschützten **Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. **4.50, 3chörige** Mk. **6.—, 4chörige** Mk. **7.50, 6chörige** Mk. **11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei

Herfeld & Co., Neuenrade 261 Westfalen.

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Stettiner Sommer-Aepfel

schönstes, reifes Tafelobst, haltbar, à Centner 8 Mk. Bestellung erbeten. [9684

100 Ctr. beste Pflaumen

verkäuflich.

J. Goertz, Roßgarten bei Mischke Wpr.

9656] Zur Lieferung Oktober nimmt Bestellungen an für

bestes Tafelobst

wie Gravensteiner, Stettiner Reinetten, Boykenäpfel, Birnen.

Dominium Kl.-Watkowitz bei Rehhof.

Gemischte Obstsorten 10 Mark der Ctr., Gravensteiner u. Birnen allein 12 Mk. der Centuer.

9678] **Verschiedene Sorten**

gute Daueräpfel

hat zu verkaufen

Dom. Bruchau.

Preißelbeeren

versende Postkolli 3,25 Mark inkl. Korb franko. Nur umgehende Bestellungen, weil die Lese zur Neige geht. [8864

R. Baltrusch, Johannisburg

Adolf Barnass, Ingenieur

Bromberg.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Lieferung von Dynamos und Motoren.
Elektrotechnische Bedarfsartikel.

Kostenanschläge gratis. — Billigste Preise. [7677

Goldene Medaille Posen 1895. — **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:

Ausführung v. Neudeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen **bereitwilligst** **unentgeltlich.** [5264

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:

Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885. **Posen** seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

FR. HEGE.

Möbel-Fabrik
BROMBERG

Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.

PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.

VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.



Fabrik & Kontor:
Schwedenstr. 26

Akt.-Ges. vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg

empfiehlt und hält auf Lager: [9597



Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen.

Günstigste Zahlungs-Bedingungen **bei billigster Preisnotirung.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [2443

15 garantirt sichere Treffer

muß jeder einzelne Theilnehmer schon bis 1. Oktober d. J. erzielen. Nur einmalige Einzahlung. Man verlange sofort kostenl. Prospekt.

Friedrich Esser, Bank-Kommission, **Frankfurt a. M.**

Als Herbstsaatgut

empfehle

Pfiffelbacher Königs-Riesen-Roggen,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—,
Petkuser Saat-Roggen,
100 Kg. Mk. 21,—, 500 Kg. Mk. 95,—, 1000 Kg. Mk. 180,—,
Pfiffelbacher Square-head-Weizen, Nachzucht,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—,
ab hier exkl. Sack per Nachnahme.

Das Saatgut ist seit Jahren durch Auswahl der größten und schwersten Aehren verbessert, zeichnet sich durch größte Winter- und Lagerfestigkeit aus, giebt höchste Erträge. [3753

Voigt, Gut Günstedt bei Weißensee Thür.

H. Paucksch, Act.-Ges.

Landsberg a. W.

Zweigniederlassung: Berlin, Neustädt. Kirchstr. 15

empfiehlt [7040

fertige und in kurzer Zeit lieferbare

Stufenrohr-Cornwallkessel

System Paucksch

von 15 bis 100 Quadratmeter Heizfläche, für 6 bis 8 Atm. Betriebsdruck.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix"

(Höchste Auszeichnung).

Kataloge und Kostenanschläge kostenfrei.

Wohnungen.

9830] Alleinsteh. Dame sucht

möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension. Off. unt. R. U. postlag. Marienburg.

Ein Laden

beste Lage, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen Graudenz, Langestraße 21/22. [9390

Laden.

6625] Die von **L. Marcus** innegehabten **Geschäftsräume** (Berliner Waarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermiethen.

Joh. Ossinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

Marienwerder.

Laden

nebst anschließ. Wohn., zu jed. Geschäft geeign., v. 1. Oktbr. zu verm. Frau M. Thielheim, Marienwerder. [9748

Bromberg-Schleusenau.

Zwei Läden

passend für Uhrmacher- und Vorkostgeschäft, letzteres mit eventl Uebernahme der Ladeneinrichtung, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. [423

Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Pension.

Schüler finden noch gute [8691

Pension.

Frau Lehrer Herrmann, Graudenz, Alte Straße 3.

Schülerinnen

find. liebev. Aufnahme bei Frau Jenny Boesler, Graudenz, Amtsstr. 14, p. r. Klavier i. Hause.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme. Empfehlung. durch Herrn Mittelschullehrer Moritz, Thorn.

Geldverkehr.

25000 Mark

hint. 21 000 Mark sofort gesucht. Grdst. 250 Morgen groß, neue Gebäude, Vers.-Summe 35 000 Mark. Landschftl. Taxe 120 000 Mark. Meldungen werden brfl mit d. Aufschrift Nr. 9635 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht werden zur 2. Stelle:

1. Auf ein städtisches Grundstück

14750 Mark

hinter 65 000 Mark Bankengeld.

2. Auf ein städtisches Grundstück

5500 Mark

hinter 20 000 Mark Bankengeld.

3. Auf ein ländliches Grundstück

7000 Mark

hinter 127 000 Mark Landschaft.

Goerigk, Königlicher Notar, Strasburg Westpr.

Darlehen auf Lebens-Versicherungs-Police, Wechsel, Schuld-Schein, Hypothek 2c. schnell erhältl., reell u. billig, w. sich m. Nachw. bedient. Rückporto. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., coul. in jed. Höhe. Rückp. Sallé, Berlin, Heidenfeldst. 9

Heirathen.

Bürgermeister

wünscht Bekanntschaft mit gebild. Dame aus guter Familie, 19 bis 24 Jahre alt, vermögend, zwecks **Heirath.** Ehrensache. Meldg. mit ev. Phot. br. unt. Nr. 9758 bis z. 24. d. M. durch d. Ges. erb.

Zu kaufen gesucht.

9811] Jeden Posten gesundes

Stroh

in Ballen kauft und bittet um Offert. Briesener Dampf-Häckselschneiderei Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Auf Wunsch stelle eig. Dampf-Strohpresse.

Häcksel.

9713] Bin Abnehmer für gesundes Pferdehäcksel.

J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

9615] 2000 Ctr. Dabersche und Magnum bonum prima

Speisekartoffeln

mit Preisangabe u. Probe sucht zu kaufen

R. Hohnfeldt, Neufahrwasser.

Einspännergeschirr

gut erhalten, und

ein Pelz

Schafspelz o. besserer, wird z. kauf. gesucht. Gefl. Meldung, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9343 durch den Geselligen erbet.

Gutes Dachrohr

zu kaufen gesucht. Meldung. m. genauer Ang. v. Bundstärke und Länge u. Beschaffenheit n. Preis werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9710 d. d. Geselligen erbet.

9679] **Gesunde**

Futterlupinen

sucht zu kaufen Rittergut Rohlau b. Warlubien.

Kaufe:

Graue Erbsen
Grüne Erbsen
Weiße Bohnen
Grafensteiner Aepfel

Offerten mit Mustern und Preisangabe an [9798

E. Portzel

vorm.: **Anna Maschke, Konitz.**

9749] Suche wöchentlich

1 b. 2 Ctr. feinste Tafelbutter

z. d. h. Berl. Preisen geg. Kassa. Off. u. **W. M. 308 W. Meklenburg,** Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Eßkartoffeln

und **Zwiebeln** kaufe jetzt auch auf spätere Lieferung. Bitte um Off. nebst **Preis** u. w. Sorten. Bardtke, Königsberg i. Pr., Fischmarkt. [9769

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

auffallend starker, weiß u. schwarz gesprenkelter **Jagdhund.** Mittheilungen erbeten an [9756

Grothe, Tuchel.

Verkäufe.

9774] **Wir haben zur Zeit folgende, nur ganz kurze Zeit vermiethet gewesene Materialien, alles in garantirt betriebsfähigem Zustande, disponibel:**

5000 m Gleis

aus 65 mm hohen Stahlschienen auf Stahlschwellen,

180 Stahllowries

7000 m Gleis

aus 80 mm hohen Stahlschienen mit Laschen, Bolzen und Nägeln,

100 Kastenkippwagen

1½ cbm Inhalt, 750 mm Spur.

2 Lokomotiven

50 HP., 750 mm Spurweite,

3 Lokomotiven

20 und 30 HP., 600 mm Spurweite.

Wir geben von vorgenannten Materialien jedes beliebige Quantum sowohl zu Kauf als auch zur Miethe billigst ab.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

9731] Gut erhaltenes
Schmiedehandwerkszeug
z. verkauf. Schmied Ringwelski, Höfchen bei Nikolaiken Westpr.

Neue normalspurige
Lokomotiven
1 Stück 100 HP. stark,
2 Stück 250 HP. stark,
im November lieferbar, sind billig zu verkaufen.
Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9773 durch den Gesellig. erbeten.

Eine Dampfmaschine
4 Pferdekr., steh. Röhren-Kessel, im best. Zust., tägl. im Gange befindl. zu besichtigen, wegen Betriebsänderung für 500 Mark zu verkaufen. [9764
O. Lastig, Bromberg.

Neue Lokomotiven
2 Stück 30 HP., 600 mm Spurweite,
3 Stück 50 HP., 750 mm Spurweite,
3 Stück 60 HP., 900 mm Spurweite,
2 Stück 80 HP., 1000 mm Spurweite
sof. lieferbar, sind zu Kauf oder zur Miethe u. Einräumung des Vorkaufsrechtes abzug. Meld. w. briefl. m. der Aufschr Nr. 9772 durch d. Gesell. erb.

9771] **Vier noch sehr gut erhaltene**
Fahrräder
von einem Marschall-dreschkasten
sind billig abzugeben. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9771 durch den Gesellg. erb.

Verkaufe meine
Schlemmerei
(Südecke) mit einer 20—24 pferdigen stehenden Lokomobile und dazu nöthigen neuen Riemen für 4500 Mark. [8725
Müller, Collishof
b. Osterode Ostpreußen.

Brockh. Konversations-Lexikon
noch ganz neu, billig zu verkaufen. Meldungen werden br. mit d. Aufschrift Nr. 9623 durch den Geselligen erbeten.

Sämereien.

9734] **Zur Saat offerirt**
Petkuser Roggen
à Tonne 140 Mk.
Heese. Plement.

Petkuser Saatroggen
nach der Schwere sortirt, 1. Abs., verkauft [9540
Karschwitz b. Marienwerder.

Epp-Saatweizen
zweimal trieurt, prima Qualit., verkauft Dom. Kossowisno b. Walterowo pro Ctr. 8,50 Mk. in Käufers Säcken. [9685

Saatgetreide:
Petkuser Saatroggen
à Ctr. 7,25 Mk., [8728
Schirriffs square head-Matador-Saatweizen
winterfest, anspruchslos, à Ctr. 9 Mk.,
Coströmer Saatweiz.
à Ctr. 8,50 Mk.,
hat in bester Waare abzugeben Rittergut Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

3890] Bestellungen auf
Probsteier Saatroggen
I. Absaat von Original-Saat trieurt à Ctr. 7,50 Mk. und
Epp-Weizen
zur Saat trieurt à Ctr. 8,50 Mk., nimmt entgegen
Gutsverwaltung Neuenburg Wpr.

Viehverkäufe.

Tragende Kühe.
20 Stück importirte Wilstermarsch-Kühe, z. größt. Theil schon hochtragend, 4- bis 5-jährig, sind preiswerth wegen Aufgabe der Milchwirthschaft durch mich zu verkaufen. Gefällige Anfragen bitte an mich zu richten. [9674
Willy Kiewe, Labischin.

---

25 bis 30 Stiere
Durchschnittsgewicht ca. 7 Ctr., hat zu verkaufen Dom. Sicinni b. Kensau. [8911

---

8 Stärken
2½ bis 3 Jahre alt, bis Weihnachten kalbend, stehen z. Verkauf.
Dominium Cöllmen
bei Christburg. Mehlhorn.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland
per Gr.-Falkenau Wpr.

9658] In Gut Bäckermühle bei Marienwerder wd.
80 Läuferschweine
im Gewicht von 100 bis 120 Pfd. sogleich zu kaufen gesucht.

Bockauktion
zu Sobbowitz
Kreis Dirschau, Westpreußen
am Dienstag, den 25. Sept. cr.
Mittags 12 Uhr.
Zum Verkauf kommen 42 Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes. [8242
Wagen stehen zu den Zügen in Hohenstein bereit. Verzeichnisse auf Wunsch.
F. Hagen, Königl. Amtsrath.

---

30 Mutterschafe und 70 Lämmer
(Zautung) stehen zum Verkauf.
Berg, Besitzer, Schönow
9812] bei Schloppe.

Eine deutsche **Dogge,** 1½ Jahr alt, groß, gelb, steht zum Verkauf. Auskunft ertheilt Hauptmann Baetzendorff, Strasburg W.

Durch **Brandunglück** wurde ein Theil meiner Schweineställe total vernichtet. Die **Zuchtschweine sind fast sämmtlich gerettet und zunächst provisorisch gut untergebracht.** Da diese provisorischen Stallungen für den Winter jedoch nicht brauchbar, muß die Heerde bis zur Herstellung neuer Stallgebäude leider stark verringert werden und gebe ich daher [1551

Zuchtschweine
10% unter Prospektpreis
ab. In **allen Altersklassen** sind **erstklassige Eber** und **Sauen** vorhanden, in **besonders großen Beständen**
halbjährige u. tragende Sauen.
Zur Neugründung von Heerden beste Gelegenheit.
Prospekt gratis und franko.
Domäne Friedrichswerth
(Hzgth. Gotha).

Der Bockverkauf
aus meiner Oxfordshiredown-Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.
H. Fließbach, [5151
Chottschewke p. Zelasen.

8798] Sechs Wochen alte
bildschöne Collies
(schottische Schäferhunde), treu, klug und wachsam, modernste Begleithunde, verkauft
Oberinspektor Breland,
Dom. Konschitz bei Neuenburg Westpreußen.

Vollblut-
Bernhardiner
Hospizblut
12 Wochen alt, giebt ab
Zwinger Silesia in Grottkau.

Rappe oder Schwarzschimmel
4 bis 5 Jahre alt, 3½ bis 5 Zoll hoch, flott und zugfest, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisangabe werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9342 durch den Geselligen erbeten.

Ein Hühnerhund
im 3. oder 4. Felde, zu kaufen gesucht. Meldungen mit näherer Beschreibung und Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9722 durch den Gesellg. erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gutgehendes **Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** in einer aufblühenden Provinzialstadt soll sofort anderer Unternehmungen halber verkauft werd. Selbstkäufer wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9717 durch den Geselligen einsenden.

Sichere Existenz
für einen **christl. Kaufmann oder Fachmann.**
Ein flottgehendes
Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft
einziges Spezial-Geschäft einer größeren Kreisstadt u. Umgegend, mit gut eingerichteter Reparaturwerkstatt, ist zu verkauf. Zur Uebernahme sind 15- bis 20000 Mk. erforderlich.
Selbstreflektanten belieb. Meldungen brieflich mit der Aufschr. Nr. 9788 durch d. Geselligen einzusenden.

Seltene Gelegenheit!
Ein gut eingeführtes **Cigarrengeschäft** mit guter, alter Engros-Kundschaft ist krankheitshalber günstig abzugeben. Gefl. Offert. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 9848 durch d. Geselligen erbeten.

Restaurant-Grundstück.
Beabsichtige mein schön geleg. Konzert- u. Saal-Lokal m. vollst. gut. Einricht. an ein. Hauptstr. in Elbing geleg., v. sof. od. spät. preisw. zu verkauf. Anz. 15- b. 20000 Mk. Reflekt. woll. Meld. u. **J. 4248** durch die Exped. der Altpr. Zeitung in Elbing einsend.

Zuckerrübengut
von 1200 Morg., vorzüglichen Gebäuden, Inventar und Hypotheken, mit eigener Weiche, in deutscher Gegend, mit 75000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen von Selbstkäufern werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9783 durch den Geselligen erbet.

9755] **Holländer Mühlengrundstück,** in sehr mahlreicher Gegend, halbe Hufe gutes Land, g. Gebäude, umständehalber von sof. zu verkaufen.
Jos. Spitza, Wuttrienen Opr.

Günstige Kaufgelegenheit.
Vergnügungs-Etablissement
in Garnisonstadt Pomm., großer Theater- u. Ballsaal, Konzertgarten und Kegelbahn, Vereinslokal von 9 Vereinen, ca. 1500 Mark einkomm. Miethe, ferner 5- b. 600 Mk. Saalentree, Umsatz ca. 250 To. Bier, viel Spirituos., Cigarren, Wein, and. Unternehm. halber zu verkaufen. Uebergabe kann 1. Okt. d. J. bereits erfolg. Anzahlung n. Uebereink. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9851 durch den Gesellg. erb.

Bierverlag
ein. bestrenommirt. Brauerei ist per sofort an solventen Käufer abzugeben.
Gefl. Meld. mit Angabe der zur Verfügung stehend. Geldmittel werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9815 durch den Gesell. erbeten.

Gasthaus, nur massiv unter Ziegeldach, ein Morg. Gartenl. dicht dar., all. i. groß. Dorfe, dicht an verkehrsr. Chauss., aus besond. Gründ. billig zu verk. Kaufpr. 4500 Thlr. Anz. 1500 Thlr. Herren, w. darauf reflekt., woll. sich nur persönl. u. n. vorh. Anmeldung bei mir melden. Es ist eine gute Brodstelle. [9634
Joseph Beyer, Nikolaiken
Westpr. Bahnstation.

Mein gut gehendes, fein eingerichtetes **Restaurant** mit vollem Konsens, in Stettin, will ich krankheitshalber billig verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9628 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe mein
Hotel
in Osterode, vor zwei Jahren gebaut, vorzüglich eingerichtet, mit 15- bis 20000 Mk. Anz. Für über 2000 Mk. sind Nebenräume verm. Uebernahme kann sofort erfolgen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8724 durch den Geselligen erbet.

Mein Kruggrundstück
in **Bobau,** Kr. Pr.-Stargard, mit ca. 2 Hufen Weizenboden, beabsichtige ich wegen Todes meines Mannes sofort zu verkaufen.
9624] Wittwe Chilkowski.

Ein gut und flott gehendes
Kolonial- und [9764
Materialwaaren-Geschäft
in einem lebh. Viertel d. Stadt Bromberg ist sehr günstig zu verkaufen. Näheres z. erfrag. b.
Kecinski, Bromberg,
Wilhelmstr. 51, Hof part.

Kolonialwaaren- und Delik.-Geschäft
mit voller Schankkonzession, Ausspannung, große Lager- und Kellerräumen, Eiskeller 2c. in lebhafter Stadt mit sehr guter Umgegend der Provinz Posen ist mit Grundstück **zu verkauf.** oder ohne Grundstück **zu verpachten.** Anfragen sind zu richten unter **J. W. 7865** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

In einer Kreisstadt der Provinz Posen mit Bahnstation, Industrie und höheren Schulen ist ein
Hotel
eingeführtes Haus, allgemeines Vereinslokal, **zu verkauf.** Für einen tüchtigen, **deutschen** Fachmann ist dies ein sehr guter Kauf. Unterstützung zur Regelung der Hypotheken-Verhältnisse in Aussicht.
Reflektanten wollen sich baldigst unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe von Referenzen briefl. unter Nr. 8886 durch den Geselligen melden.

Stadtgrundstück
(Gebäude), in einer größ. Stadt Westpr. gelegen, dazu 54 Morg. guter Boden und 20 Morgen Wiesen, ist zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9640 durch den Gesellg. erb.

Subhastations-Verkauf eines Ziegelei-Grundstücks.
Das **F. Rütsch'sche Ziegelei-Grundstück** zu Slonawy-Hauland bei Obornik, ca. 90 Morgen groß, unerschöpfliches Thonlager, selbstthätige Wasserkraft, ca. 160000 Belag, wird den
15. Oktober d. Js.
meistbietend verkauft werden. [8213
Bei vorheriger Anmeldung sende ich Reflektanten Fuhrwerk zur Bahn zur Besichtigung des Grundstücks.
Obornik, den 5. September 1900.
Ernst Harder, Konkursverwalter.

Freiwilliger Guts-Verkauf.
Das Gut **Engelshöhe,** Kreis Wehlau, ½ Meile v. der Stadt Allenburg, an der Chaussee gelegen, ½ Meile von der Kleinbahn, bin ich wegen vorgerückten Alters des Besitzers beauftragt zu verkaufen. Das Gut **Engelshöhe** ist 1000 Morgen groß, bester kleefähiger und Weizenboden, mit herrschaftlichem Wohnhause, auf's Beste und Eleganteste eingerichtet, daran grenzt ein herrlicher, schöner Park. Die Wirthschaftsgebäude sind ebenfalls im besten baulichen Zustande; lebendes und todtes Inventarium sehr gut und mehr als erforderlich vorhanden, die diesjährige recht gute u. reichliche Ernte u. Futtervorräthe sind noch unberührt. Ich habe zum Verkauf dieses Gutes einen Termin auf **Donnerstag, den 20. September cr., von Morgens 9 Uhr ab,** auf dem Gute selbst anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken einlade, daß der Preis, Bedingungen, sowie Anzahlung auf's Günstigste u. Vortheilhafteste gestellt werden, die eingetragenen Hypotheken sind selten günstig, billiger Zinsfuß und fest. Zur Auskunft vor dem Termin bin ich wie auch die Gutsverwaltung gerne bereit, u. auf vorherige Anmeldung werden Fuhrwerke auf den Bahnhöfen Wehlau, Tapiau, auch auf den Bahnhöfen der Kleinbahn Tapiau-Friedland gestellt.— Diesen selten günst. Kauf bitte zu berücksichtigen.
Isidor Lehmann, Tilsit, Hohe Straße 52.

Soldau Opr.
Garnisonstadt.
Haus am Markt
worin seit ca. 40 Jahr. Schank-Geschäft betrieben wird, das sich seiner vorzügl. Lage wegen zu jed. andern Geschäft, namentl. z. Konditorei eignet, will krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen [8362
M. Seelig, Soldau Opr.

Gute Brodstelle.
Beabs. m. i. lebh. Kirchd. gutg. **Kolonialw.-Gesch. u. Mehlhdl.** mit 2 Mrg. Gartenl. sof. z. verk. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9721 d. d. Gesell. erbeten.

Grundstücksverkauf.
7803] Das zur **Franz Fehlauer**'schen Konkursmasse gehörige Grundstück, Graudenz Blatt 152, Altestraße Nr. 5, in welchem seit vielen Jahren ein Drogengeschäft betrieben, soll freihändig verkauft werden. Die Besichtigung kann an den Wochentagen erfolgen.
Carl Schleiff,
Konkursverwalter in **Graudenz.**

9043] Ein neuerbautes
Eckgrundstück
in unmittelb. Nähe d. Bahnhofs einer größ. Stadt Westpreuß., z. Hotel vorzügl. geeignet, mit ein. Miethsertrage v. 4625 Mk., ist b. einer Anzahl. v. 20000 Mk. von sof. zu verkauf. Belieh. ist das Grundst. m. 39500 Mk. Bankeng. Näh. b. C. Sommer, Marienwerder.

Mein Grundstück
ca. 120 Morgen, in guter Kultur, neue massive Gebäude, lebendes und todtes Inventar, mit voller Ernte, beabsichtige ich von sofort bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. [9203
Michael Bledzewski,
Abbau Buczek b. Bischofswerder
Westpreußen.

Altes Geschäftshaus
i. Ostpr., Garnisonst., dar. i. Vollbetrieb Kol.-, Farbw.- u. Destill.-Geschäft, krankheitsh. sof. z. verk. Meld. v. Selbstk. w. br. mit der Aufschr. Nr. 7753 d. d. Gesell. erb.

9829] Einige
Werderbesitzungen
stehen durch mich zum Verkauf.
Schneemann, Marienburg Wp.

Mein in schönster Lage Ostpr. geleg., ca. 930 Morgen großes
Gut
welch. sich vorzüglich zur Anlage einer Schneidemühle eignet, wovon 200 Mg. Wiesen (85 Mg. Rieselwiesen), etwas Wald und Torfl., dicht an Chaussee u. Bahnhof, will ich b. mäßig. Anz. preiswerth verk. Romant. Lage an Forst u. Seeen, erg. Jagd, todt. u. leb. Invent. gut, Hypothek fest.
Werner, Colkogienen bei
Peitschendorf Ostpr.

In einer großen Garnisonstadt ist ein
Haus
in welchem ein gutgehendes Restaurant sich befind., besonder. Umstände wegen sofort zu verkaufen. Dasselbe würde sich als feines Damenlokal großartig rentiren, da noch keins vorhand.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8398 durch den Geselligen erbeten.

Beabsichtige mein **Grundstück**
von 20 Morg. krankheitshalb. zu verkaufen. Martin Bromundt in Neu-Kolonie per Topolno, Kreis Schwetz. [9826

9799] Bin beauftragt, ein
Restrentengut
nur beste Bodenverhältnisse, drei culm. Hufen, an Chaussee, Bahn, Stadt, möglichst schleunigst zu verkaufen. P. Hufe 6000 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr.
Th. Mirau, Danzig,
Langgarten 73.

Mein Grundstück
von 4 Hufen, 3 Meil. v. Königsberg i. Pr., stelle billig zum Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Acker 1. u. 2. Klasse, gut eingewirthsch. u. ca. 70 Jahre in ein. Familie, neue mass. Gebäude, werthv. Inventar und vorzügl. Ernte. Meierei im Orte.
Petersdorf, Blöcken
p. Nautzken.

Gut
ca. 1000 bis 1200 pr. Mrg., mindestens d. H. gute Wiesen, zu kaufen gesucht. [7581
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlendamm 22.

Pachtungen.

Dampfbäckerei, vorzügl. Lage per 1. 10. zu vermieth. Thorn, Fischerei, Steile Str. 12. [9561

8817] In einer aufblühenden Garnisonstadt Westpr. ist, Mitte Markt gelegen, ein
Materialwaaren-Geschäft
vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten od. zu verkaufen. Volle Konzession. Das Geschäftslokal eignet sich seiner vorzügl. Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft und würde Vermiether sofortigen Reflektanten auf Wunsch eventl. bauliche Veränderungen vornehmen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8817 durch den Geselligen erbet.

Meine Schmiede
nebst Garten und 1 Morg. Kartoffelland sowie Kuhweide, die einzige am Orte, ist von Martini d. Js. an einen tüchtigen Schmied zu verpachten. [9637
Daselbst ist ein neu besetztes dreispänniges
Roßwerk
billig, weil für meine Wirthschaft zu schwach, zu verkaufen.
G. Kirschke, Dietrichsdorf
b. Jablonowo Wpr.

Mein Mehl- u. Material- auch Getreidew.-Geschäft
Vorort Bromberg, gute Lage u. Kundschaft, ist v. 1. Okt. zu verpachten. Offert. unter **S. T. 400** hauptpostlag. Bromberg erbet.

9661] Meine hiers. seit lang. Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Bäckerei** beabs. ich vom 1. Oktober cr. ab unter günstig. Bed. neu zu verpachten. Reflektanten belieben sich zu wend. an Aug. Zebrowski, Biessellen.

! Bäckerei !
Umstände halber beabsichtige ich zum 1. Oktbr. meine gutgehende **Bäckerei** zu verpachten. [9720
August Grott, Bublitz i. Pom.

Dampfziegelei
(drei Mil. Jahres-Produktion), modernste Einrichtung, in bester Lage Ostpreußens, ist unter coulanten Bedingungen **zu verpachten.** Kautionsfähige Interessenten wollen sich melden sub **P. J. 546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr**

Restaurant od. Gasthof
nachweisbar gut gehend, wird zu pachten gesucht. Ausführliche Meld. mit Preisangabe unter **G. K. 25** an **Rud. Mosse, Stettin,** erbeten. [7730

Ein zahlungsfähiger Käsereipächter sucht zum 1. Januar 1901 eine
Molkerei
zu pachten von 2000 bis 2500 Liter Milch täglich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9817 durch den Geselligen erbeten.

Ein Ehepaar, d. m. d. Leit. e. **Restaurants** vertraut i., s. etw. ähnliches o. e. **Filiale** zu übernehmen. Kaution b. 1500 Mk. k. gestellt werden. [9725
Off. u. G. B. postl. Schneidemühl erbeten.

Danziger Parkett- und Holzindustrie A. Schoenicke & Co.

Abth. für Dekorationen * Möbel * Innenausbau

Ausstellung kompletter Musterzimmer

Danzig, Dominikswall 12, pt., I. u. II. Etage. [8978

Godesberger Fahnenfabrik **Otto Müller,** Godesberg a. Rh.

Vereinsfahnen, gestickt und gemalt.

Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.

THEATERDEKORATIONEN aus eigenen Ateliers.



System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 2476]

Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.

Stroh- u. Filzhut-Fabrik

August Hoffmann, Danzig

en gros. gegründet 1843. **en detail.**

Herbst-Saison.

Stets großes, reichhaltiges Lager der neuesten, gangbarsten Hüte, sowie alle **Neuheiten der Putzbranche.**

Modellhut-Ausstellung.

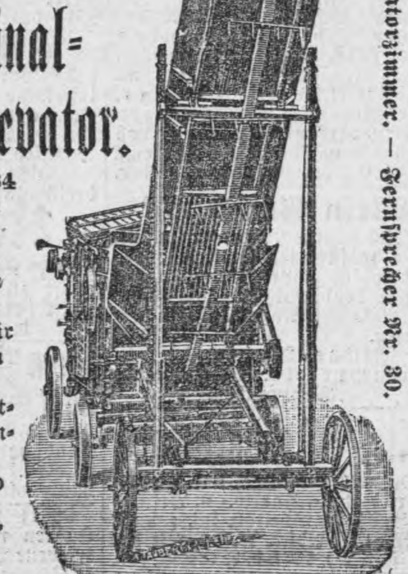
Hüte u. Federn werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt. Mit Mustersendung stehe gern zu Diensten.

Stroh-Elevatoren.

Erste und größte **Spezialfabrik Deutschlands** für



Zimmer's Original-Strohelevator.



im Jahre 1884 von mir zuerst gebaut und patentirt, in fahrbarer und feststehender Konstruktion, für Dreschmaschinen aller Systeme, liefert in wesentlich vervollkommneter Bauart, bekannter und bewährter saubeister Ausführung

Telegr.-Adr.: Elevatorzimmer. — Fernsprecher Nr. 30.

S. Zimmer, Bromberg.

Lieferung sofort nach Auftrag. Preise billigst. — Zahlung bequem.

☞ Seit 15 Jahren mit ca. 1500 Stück meiner Elevatoren in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführt, bitte ich beim Ankauf derselben um gütige Beachtung der auf den Apparaten und dem Stroh-Harken-Riemen eingebrannten Firma

S. Zimmer, Bromberg

weil äußerlich täuschende Nachahmungen meiner Original-Konstruktion in den Handel gebracht werden.

Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10×10 m = 145 Mk., stets auf Lager, andere Größen, auch **runde** Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar **Ernte-, Raps-, Wagen- u. Dreschplanen,** wasserdichte **Maschinenplanen, Regenröcke** aus Leinen und Gummistoffen. Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093

D. R. Halemeyer, Potsdam III.

Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.



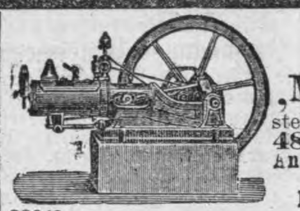
Produktionsfähigkeit 6000 □m Geflecht per Tag.
Verzinkte 4eckige und 6eckige

Drahtgeflechte

nebst allem Zubehör liefern zu **ganz besonders billigen Preisen**

zur Nedden & Haedge,
Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb,
Rostock i. M.

Verarbeitet werden nur stark verzinkte Qualitätsdrähte. Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräfl. und Privat-Forstverwaltungen. Preislisten und Kosten-Anschläge gratis. **Größte Fabrik Norddeutschlands.** [5913



Benz & Cie.,

Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

„Motor Benz" mit Glührohrzündung u. mit magnet.-electr. Zündung stehender u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.

4800 Motoren m. 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

2904]

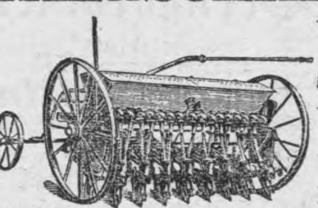
Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl No. 2.

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.

Erstklassiges Fabrikat. **Drillmaschinen.** Erstklassiges Fabrikat.

Spezialität seit mehr **als 30 Jahren.**

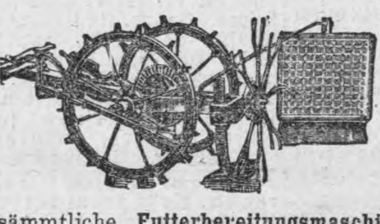
Neuestes Patent: **Bergdrill- u. Breitsäemaschine „Hallensis" Schubringsystem,** am Hange wie in der Ebene.



Ueber **27000 Exempl.** geliefert.

gleich gut arbeitend, keine Regulirvorrichtung und Wechselräder nothwendig, **bekannt als einfachste und vollkommenste Maschine am Markte.**

Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber



in anerkannt vorzüglicher Konstrukt. f. alle Bodenarten, **Lokomobil., Göpel, Dreschmaschinen** für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, sämmtliche **Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender, hölzerne und eiserne Rechen und Schleppharken, Mähemaschinen etc.**

☞ Kataloge umsonst und postfrei. ☜ [3462

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale und Lager in **Schneidemühl,** Rüster-Allee.



1/2 natürlicher Grösse.

Vexir-Portemonnaie

mit fein vernickeltem Bügel, braun Moutonleder, 3 Fäch., sehr schön und solid gearbeitet, nur vom Eigenthümer zu öffnen, per Stück **Mk. 1,50**

Mit Namen des Bestellers in **Golddruckschrift 25 Pfg. mehr.** [3262

Gebrauchs-Anweisung liegt bei. Versandt gegen Nachnahme.

Haupt-Catalog, 272 Seiten stark, über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Haushaltgeräthe, Lederwaaren, opt. Waaren, Pfeifen, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc. in grosser Auswahl versenden umsonst und portofrei.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 62,

Stahlwaaren-Fabrik und Versandgeschäft.

Adolph Leetz, Thorn

Seifen- und Lichte-Fabrik.



Eing. W. 38237.

Aromatische Terpentin-Wachskern-Seife ist die **sparsamste** und **beste Haushaltungs-Seife**

Keine Hausfrau sollte es daher versäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife** ☞ **die beste und billigste ist.** ☜

Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem **Waarenzeichen „Copernicus",** ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Die Selbsthilfe

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis. Dem Wohle der Leidenden gewidmet.

Es enthält die Krankheiten des Herzens, der Blutgefäße, des Magens. Die Krankheiten der Nerven, als Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Angstgefühl. Die Krankheiten des Rückenmarkes, als Kreuzschmerz, Sensationen 2c.

Auch diejenigen, die an den Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden, finden hier den Weg zur vollständigen Heilung (Preis 2 Mk. in Briefmarken). Zu beziehen:

Dr. Ernst's Homöopathische Anstalt. Wien. Giselastrasse 6.

Bartentwickler



Blitzolin

wirkt staunenswert auf den **Wuchs** des **Schnurrbartes** Wo kleine Häärchen sind, ist bald ein kräftiger Bart entwickelt. Wer keinen Erfolg erzielt erhält sein Geld wieder. Die vielfach angepriesenen Stärken III, zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur echt zu beziehen in Tuben **zu Mk. 1, Mk. 2 u. Mk. 3.** (Porto extra) gegen Nachnahme von

Elsner & Koch, Gelsenkirchen 8.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

Dampfdreschapparat

von Ruston & Proctor, 60zöll. Kasten, empfehle den Herren Gutsbesitzern zum Lohndrusch. Arbeit und Reinigung vorzügl.

Bergmann,
Thiergartsfelde b. Thiergart.

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** von Gebr. Nahnsen, Ottensen (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. zu haben **in Graudenz** bei Paul Schirmacher Nachflg. **Marienburg:** Eug. Fritz. **Marienwerder:** Herm. Wiebe. **Riesenburg:** J. Siewerth, Herm. Wiebe. **Bromberg:** Carl Wenzel, Carl Wenzel Nachflg., Carl Grosse Nachflg., Carl Schmidt, Eugen Doerk, Max Franzkowski, A. Willmann Nachflg. **Strasburg:** E. Behnke, **Thorn:** P. Weber, Anders & Co. **Mocker:** B. Bauer, **Briesen:** J. Donat, Chr. Bischoff, Schüler, Apotheke, **Osterode:** H. Grund, **Bartenstein:** R. Juschkus, **Allenstein:** Reinh. Hesse, Paul Schirmacher, Berthold Milde, G. Jastrzemski. **Wartenburg:** Gust. Danielczick, **Elbing:** R. Wiebe, A. Staecz jun. Fritz Laabs, **Culmsee:** Otto Franz. **Dt.-Eylau:** Apoth. R. Boettcher. Weitere Depots in Drogerien werden errichtet. [7448



Der **Flensburger Patent-Ofen** ist d. **zuverlässigste, sparsamste** und **beste Dauerbrenner der Gegenwart.**

Verlangen Sie unseren Prospekt.

Flensburger Eisenwerk Act.-Ges. vormals **Reinhardt & Messmer,** Abtheilung Ofenfabrik, **Flensburg.**

Tapeten

in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt von den einfachsten bis zu den feinsten Salontapeten das

Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft C. Quintern, Elbing. 6271]

Schneidigen Schnurrbart



die schönste Zierde eines jeden Mannes erhalten Sie nur allein, schnell und sicher, durch mein **anerkannt bestes Bartwuchsmittel „Victoria-Crême".** (Kein Barterzeugungsschwindel). **Erfolg garantirt** in kürzester Zeit. Feinste Refer. u. Anerkennungsschreiben, z. B. schreibt Herr F. Keipert i. Otterberg: „Ihr Victoria-Crême, Stärke II, hat **vorzüglich** gewirkt, bin mit dem Erfolg vollständig befriedigt u. s. w. Preis p. Dose Mk. 1,50 und 2,50. In ungünstigsten Fällen Stärke III Mk. 4.- gegen Nachnahme oder Vor-Einsendung des Betrages. Porto 20 Pf. Discreter Versandt. **Nur allein echt zu haben** beim **weltberühmten** Haarspecialisten

Theodor Papencordt,
Neuenrade No. 51. (Westf.)

Bei Nichterfolg Betrag zurück, daher kein Risiko.

Vorzüglich informirt

für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten, Berlin SW.,** Charlottenstrasse 84. Probenummern gratis u. franko.

368] **Frisch gebrannten**

Stückkalk

empfiehlt billigst

Gustav Ackermann
Thorn, Fernspr. 9.

Salzspeck und Rauchspeck

offerirt billigst [422

J. H. Moses, Briesen Westpr.

Staubböl, Marke „Union", Fußbodenöl kauft man am billigst. **bei**

E. Dessonneck, Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 216.

Graudenz, Sonnabend] [15. September 1900.

45. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von] Adolf Streckfuß.

In Dahlwitz wurde Fräulein Müller mit einer ausnehmenden Liebenswürdigkeit sowohl von Frau Hermine, wie auch von Herrn von Funk empfangen. und ihre beiden Zöglinge hingen lachend und weinend an ihrem Halse, als sei ihre beste und einzige Freundin wieder zu ihnen zurückgekehrt. Alle waren des Lobes voll über die Unerschrockenheit, mit der sich Clara des Försters angenommen hatte. Selbst Inspektor Upsen erlaubte sich, seine besondere Hochachtung auszusprechen, ohne daß Clara, der alles Blut von den Lippen wich, ihm ein Wort entgegenschleudern konnte, das die ganze Lüge, auf der dies gemeine Wesen aufgebaut war, auf einmal aufgedeckt haben würde. Sie fühlte, daß sie unter dem Willen des Försters Knöwe stand, und sie gehorchte ihm, ohne doch ganz zu durchschauen, weshalb sie noch schweigen müsse. Auf der Fahrt durch den Wald hatte sie sich vorgenommen, auf ihrem unseligen Posten auszuharren, weil sie hoffte, ihrem ehemaligen Lebensretter, dem Freiherrn Wolfgang von Brandenberg, noch einmal ihren Dank durch die That abstatten zu können.

Während die Herrschaften noch beim Frühstück saßen und über den romantischen Aufenthalt plauderten, fuhr der Wagen des Freiherrn Adalbert vor. Herr und Frau von Funk warfen sich einen verständnißvollen Blick zu, während Clara ihre Verstimmung über sein Erscheinen nur schwer zu bemeistern im Stande war. Sie versuchte, sich mit ihren Zöglingen zurückzuziehen, aber der Freiherr stand bereits im Zimmer und legte ihr seine Huldigungen zu Füßen, fast ohne die übrigen Anwesenden einer Begrüßung zu würdigen.

„Ist der alte Knöwe nun wieder gesund, mein liebes Fräulein? Das war wirklich ein Meisterstück von Ihnen, einen so schwer Verwundeten wieder auf die Beine zu bringen."

„Nicht mein Verdienst, Herr Baron", antwortete sie kurz, „wie immer hat auch hier die Natur sich geholfen. Sie gestatten, daß ich mich zur Unterrichtsstunde zurückziehe, denn ich habe mein Amt aufs gründlichste vernachlässigen müssen."

Hermine warf zu ihrem Erstaunen ein: „Betrachten Sie es als Ferien, die Sie in der Sommerfrische verbracht haben. Seien Sie überzeugt, daß wir Ihnen nur dankbar sind für die Aufopferungsfreudigkeit, die Ihrem Herzen alle Ehre macht."

Clara stürzte aus dem Zimmer. Diese Lobeserhebungen waren ihr unerträglich. Am allerwenigsten konnte sie den Blick des Freiherrn Adalbert ertragen, der sie mit so unverhohlenem Wohlwollen betrachtete, daß Herr und Frau von Funk ihre stille Freude daran hatten.

„Sie kommen in Geschäften zu mir, lieber Baron?"

„Eigentlich nicht, aber wir können ja doch mal über die lange zwischen uns schwebende Angelegenheit sprechen. Lassen Sie uns auf Ihr Zimmer gehen."

„Sie werden doch zu Mittag unser Gast sein", sagte Hermine und verabschiedete sich mit einem warmen Händedruck, nachdem Adalbert seine Zusage gegeben hatte.

Die Verhandlungen der Herren im Arbeitszimmer Funks drehten sich ausschließlich um den Verkauf des Sarlowschen Waldes. Funk benutzte die Lage aufs schlaueste, um einen möglichst hohen Preis von seinem Gutsnachbar zu erzielen. Aber er vermied es, seinen Inspektor Upsen zu den Verhandlungen hinzuzuziehen. Der sonst so geschäftsgewandte Freiherr erklärte zwar zunächst, daß er sich noch nicht zu dem Ankaufe entschließen könne, zeigte aber im Laufe der Verhandlungen so wenig von seiner sonst üblichen Geschäftsgewandtheit, daß auch ein nicht geübtes Auge erkannt hätte, wie sehr ihn der Anblick Claras gefangen genommen hatte. Funk verlangte eine Kaufsumme von fünfzigtausend Thalern für seinen Wald, obwohl bislang nur von vierzigtausend die Rede gewesen war. Was konnte das dem über Millionen verfügenden Freiherrn verschlagen, zehntausend Thaler mehr zu opfern, wenn ihm nur die Gelegenheit geboten werde, täglich mit Fräulein Müller im Dahlwitzer Landhause zusammenzutreffen! Für einen solchen Preis hätte er auch noch mehr geopfert. Nur die Erwägung, daß es vortheilhaft sei, die Funkschen Eheleute noch an der Hand zu halten und sie sich auf die nächste Zukunft zu verpflichten, hielt ihn davon ab, eine bedingungslose Zusage zu geben.

„Ich bin im Prinzip zu dem Kaufe entschlossen", sagte er, „aber ich muß mir noch vorbehalten, mit meinem jetzigen Geschäftsführer, unserm beiderseitigen Freunde Wolfgang, zu sprechen."

„Sie machen sich doch nicht von ihm abhängig", warf Funk ein, „lassen Sie uns heute zum Schlusse kommen."

„Vielleicht sprechen wir nach Tisch noch einmal darüber."

„Wie Sie wollen. Ich freue mich, daß Sie mir Ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem Ankauf bereits gegeben haben, und nehme an, daß Wolfgang Ihnen zu dem Ankauf rathen wird, da die Lage des Waldes, der sich in Ihr Gebiet hineinzieht, zur Abrundung Ihres Besitzthums so gut geeignet ist."

„Nun ja, kaufen werde ich ihn", erwiderte Adalbert, brennend vor Ungeduld, ins Freie zu kommen, wo er Fräulein Müller zu begegnen hoffte, denn er war während der ganzen Zeit unruhig im Zimmer auf und abgegangen und hatte fortwährend aus dem Fenster gesehen.

So war es ihm nicht entgangen, daß die Damen sich in den Park begeben hatten, um in einer Laube den Unterricht vorzunehmen. Funk durchschaute ihn und hielt es für gerathen, ihm jetzt nicht länger zuzusetzen. Als sie auf den Gutshof traten, begrüßte Upsen den Freiherrn demüthig. Seine lauernden Blicke hingen an dem Gesicht des Herrn von Funk, das vor Freude strahlte. Upsen erkannte sofort, daß hinter seinem Rücken über den Kauf des Sarlowschen Forstes verhandelt worden war, und sein drohender Blick belehrte Funk, daß er dem Abschluß den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzen würde.

„Soeben höre ich", sagte Upsen mit gut verstellter Erregung, „daß Förster Knöwe in voriger Nacht im Walde von Wilddieben überfallen worden sein soll."

„Was sagen Sie?" rief Funk.

„Ueberfallen?" fragte Freiherr Adalbert, „haben sie ihn umgebracht?"

„Das Fräulein hat ihn errettet", erwiderte Upsen mit einem verschmitzten Lächeln. „Kein Mensch im ganzen Hause als sie war auf dem Posten. Soeben höre ich von Holzarbeitern, daß der Förster selbst aus dem Fenster geschossen hat; der alte Kerl muß also wieder auf den Beinen sein."

„Und der Ueberfall ist mißglückt?" fragte der Freiherr.

„Glücklich abgeschlagen. Die Wilddiebe haben Reißaus genommen und auch der Schuß hat nicht getroffen. Inspektor Berner hat sofort drei Tagelöhner zur Wache nach dem Forsthause beordert und der Förster selbst soll in Begleitung seines Knechtes im Walde gesehen worden sein."

„Weiß Gott, ein unverwüstlicher alter Kerl", sagte Adalbert, erfreut über die Nachricht, daß sein Förster wiederhergestellt sei und sich abermals seiner Verfolger erwehrt hatte. Funk dagegen war einsilbig geworden. Der triumphirende Blick seines Inspektors hatte wieder alle freudige Stimmung von ihm genommen; nur mit Mühe verbarg er seine Furcht vor den Ereignissen, die schon der nächste Tag bringen konnte. Er wandte sich nach dem Park, wohin Adalbert ihm nach einer kurzen Verabschiedung von Upsen auf dem Fuße folgte, kehrte mit einer geschäftlichen Entschuldigung an der Pforte wieder um und ließ den Freiherrn allein eintreten. Dann begab er sich auf sein Zimmer und schloß die Thür hinter sich zu. Niemand wurde vorgelassen, selbst Upsen nicht, der ihn dringend zu sprechen wünschte. Erst als die Glocke zum Mittagessen ertönte, erschien er wieder in seiner Familie, ohne sich jedoch bei der Tafel an der lebhaften Unterhaltung zu betheiligen. Hermine hatte in Bezug auf das Geschäft flüchtig gefragt, ob die Herren einig geworden seien. Sie legte dabei die gleichgültigste Miene an den Tag. Funk erwiderte, daß sie sich darüber vorläufig noch nicht äußern könnten, wobei er an Upsen dachte, der ihn wieder scharf ins Auge gefaßt hatte. Freiherr Adalbert fügte harmlos hinzu, er hoffe, daß sie sich noch einigen würden. Hermine übersah die Lage und gab sich mit dem vorläufigen Bescheide zufrieden. Nur an ihrer besondern Liebenswürdigkeit hätte ein scharfer Beobachter bemerken können, daß sie mit dem bisherigen Erfolge ganz zufrieden war. Es entging ihr auch nicht, daß der Freiherr mit Fräulein Müller eine Unterredung gehabt haben mußte, die ihn in die heiterste Laune versetzt hatte.

Der Freiherr war allerdings mit der Dreistigkeit eines gewiegten Lebemannes in die Laube getreten und hatte den Damen erklärt, daß die Stunde zu Ende sei. Die jüngere Tochter des Herrn von Funk, die in ihrer ländlichen Zurückgezogenheit über jeden Besuch entzückt war, schlug sofort die Bücher zu und verwickelte den Gast in ein Gespräch, in das auch Fräulein Müller hineingezogen wurde. Emma ahnte nicht, daß sie eine große Unvorsichtigkeit beging, als sie Adalbert fragte, ob er ihr liebes Fräulein Müller denn auch ein wenig lieb habe, worauf der Freiherr erwiderte: „Schülerinnen sollen ihrer Lehrerin gehorchen; aber diese müßt ihr ja verehren und lieben, wie wir sie alle lieben. Ich kann nur sagen, daß mir noch nie eine Dame solche Hochachtung eingeflößt hat, wie Sie, mein gnädiges Fräulein."

„Das haben Sie eben nicht bewiesen", hatte Fräulein Müller geantwortet, „indem Sie so keck in unsern pädagogischen Frieden eingedrungen sind."

„Zürnen Sie mir? Ich konnte nicht anders. Mir war nichts langweiliger auf der Welt als der Unterricht; und wenn ich Sie von dieser Aufgabe nicht nur heute, sondern für immer erlösen könnte, würde ich mich glücklich schätzen."

Emma hatte laut aufgelacht, während Willi den Freiherrn mit einem gehässigen Blicke gemustert hatte und plötzlich aus der Laube verschwunden war. Clara wollte den Unterricht fortsetzen und hatte deshalb Emma gebeten, Willi zurückzurufen, ohne im Augenblick zu überlegen, daß sie dann mit dem Freiherrn allein sein würde. Was der alte Knöwe so geschickt zu hintertreiben gewußt hatte, war nun eingetreten. Der Freiherr benutzte die Gelegenheit sofort, um seinen langverhaltenen Gefühlen Ausdruck zu geben.

„Mein liebes Fräulein, der Augenblick ist kostbar, ich weiß nicht, ob ich so bald wieder mit Ihnen unter vier Augen zusammen sein werde. Verzeihen Sie deshalb, wenn ich eine Frage an Sie richte, die Sie schon lange empfunden haben werden. Sie wissen, daß ich Sie liebe, und Sie müssen mir sagen, ob ich hoffen darf, daß Sie meine Liebe erwidern." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Selbstmord Arma Senkrah's**, der Violinvirtuosin, welche als Ehefrau des Rechtsanwalts Hoffmann in Weimar sich durch einen Revolverschuß tödtete, wird jetzt auf den Empfang anonymer Briefe schmählichsten Inhalts zurückgeführt. Nach dem Verfasser jener Briefe wird eifrigst gesucht.

— **[Wie lang ist ein Schritt?]** Von der Beantwortung dieser Frage hing, wie wir vor einiger Zeit berichtet haben, der Ausgang eines Prozesses ab. Der Verkäufer eines Geschäfts hatte sich zur Zahlung einer namhaften Konventionalstrafe verpflichtet, wenn er „im Umkreise von 1000 Schritt von dem verkauften Geschäft ein neues Geschäft aufmache". Trotz dieser Abrede machte er in der Nähe seines früheren Geschäfts ein neues Geschäft auf. Der Käufer des alten Geschäfts klagte wegen Zahlung der Konventionalstraße, weil das neue Geschäft innerhalb der Interessensphäre des alten Geschäfts liege. Das Amtsgericht Berlin I hatte unter der Ausführung, daß der „Schritt" kein gesetzlich anerkanntes Längenmaß sei und darum das Maß von 65 Centimeter als menschlicher Normalschritt aufzufassen sei, dem Verklagten Recht gegeben und den Kläger abgewiesen, weil die Entfernung des neubegründeten Geschäfts von dem alten bei Zugrundelegung des Maßes von 65 Centimeter mehr als 1000 Schritt betrage. Der Kläger legte Berufung ein und die zuständige Civilkammer des Landgerichts I Berlin hat nun entschieden, daß das erste Urtheil aufzuheben sei. Die Kammer hielt die Ausführung des Vertreters des Klägers für zutreffend, daß im Verkehr unter dem „Schritt" in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Exerzier-Reglements und der Praxis der Verwaltungsbehörden bei Ertheilung von Schankkonzessionen ein Maß von 80 Centimeter zu verstehen sei. Da unter Zugrundelegung dieses Maßes das neue Geschäft innerhalb des Rahmens von 1000 Schritt von dem alten liege, so sei der Anspruch auf Zahlung der Konventionalstrafe berechtigt und der Verkäufer sei zu verurtheilen.

— **[Unsere Dienstboten.]** Hausfrau: „Also fünfzehn Mark Lohn beanspruchen Sie?" — Dienstmädchen: „Ja, bloß den ersten Monat achtzehn Mark, da ich drei Mark für Auskünfte über Sie bezahlt habe!"

— **[In der Küche.]** Herr: „Ich hoffe, daß Sie ihrem Bräutigam keine Cigarren von mir geben, Anna!" — Köchin: „Wo denken Sie hin . . . dem sein Herr hat selbst Cigarren!"

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

N. M. in W. Nach § 542 des Bürgerl. Gesetzbuchs hat der Miether, dem der vertragsmäßige Gebrauch der Miethswohnung während der Miethszeit entzogen, was beim Durchbrechen eines Fensters oder Anlegung eines Balkons wider den Willen des Miethers zweifellos angenommen werden muß, das Recht, die Wohnung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, also von sofort, zu kündigen. Eine solche Kündigung ist aber erst zulässig, wenn der Vermiether aufgefordert ist, das Hinderniß zu unterlassen und er dieser Aufforderung nicht nachkommt. Wegen unerheblicher Hinderung oder Vorenthaltung des Gebrauchs ist die Kündigung nur zulässig, wenn sie durch ein besonderes Interesse des Vermiethers gerechtfertigt ist.

O. Ob Sie in der Berufungsinstanz den Prozeß gewinnen werden, wenn Sie zu beweisen vermögen, daß der Zeuge, Vater Ihres Gegners, schwerhörig sei, welcher Beweis geeigneten Falles durch einen medizinischen Sachverständigen, aber auch durch Zeugen geführt werden kann, und unmöglich die angeblich geflüsterten Worte hat hören können, können wir Ihnen vorher nicht sagen. Wir glauben es aber, wenn jener Zeuge in der ersten Instanz für die Entscheidung allein maßgebend gewesen ist und Sie sein Zeugniß in der Berufungsinstanz entkräften können. — Die Verfolgung der Ihrer Tochter in der Schöffensitzung zugefügten Beleidigung kann nur im Privatklagewege erfolgen. Sie hat diesen selbst zu beschreiten, wenn sie bereits großjährig ist. Die Strafe des § 186 des Strafgesetzbuchs, der hier zur Anwendung kommen dürfte, geht bis auf 1500 Mark Geldstrafe oder Gefängniß bis zu zwei Jahren.

D. M. N. Nach § 626 des Bürgerl. Gesetzbuchs kann das Dienstverhältniß von jedem Theile ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, also von sofort gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Die Entscheidung dieser letzten Frage ist in das Ermessen des erkennenden Richters gestellt. Ob dieser unter Würdigung der näheren Umstände die von dem Schmied gegen den Dienstherrn ausgestoßenen Schimpfworte, nachdem dieser ihn zuvor mit der Reitpeitsche geschlagen hat, als einen wichtigen Grund für die Kündigung des Dienstverhältnisses erachten wird, können wir vorher nicht sagen. — Wenn auch der Schmied durch seine achtundzwanzigjährige Dienstzeit auf dem Gute einen Unterstützungswohnsitz erlangt hat, so kann er Unterstützung dort nur dann verlangen, wenn er seine völlige Erwerbsunfähigkeit nachzuweisen vermag.

J. J. in B. Der jetzt regierende Schah von Persien heißt Muzaffer Eddin. Der Herzog der Abruzzen, Prinz Ludwig (Luigi) von Italien (geb. 1873), ist ein Neffe des jüngst ermordeten Königs Humbert.

P. in N. In Ihrem Falle hat also Hinterhand Grand geboten, wo Vorhand paßte. Hinterhand kann nun auch Nullouvert spielen, weil Vorhand sich durch das Passen des Rechts auf ein selbständiges Spiel begeben hat. Es ist ganz gleichgiltig, ob Vorhand jetzt noch Grand mit Zweien hat.

A. B. 22. 1) Wenden Sie sich an Rechtsanwalt Dr. Orgler jun. in Posen. 2) Die Mittheilung auf der Postkarte, daß Sie von der Polizeibehörde in N. gesucht werden und sich melden mögen, widrigenfalls sonst Verhaftung erfolgen könnte, dürfte nur dann als Beleidigung erachtet werden, wenn nachzuweisen wäre, daß die Karte in beleidigender Absicht geschrieben worden ist. 3) Die Gerichtspraxis hat stets angenommen, daß Zahlungsmahnungen auf Postkarten eine öffentliche Beleidigung umfassen.

Nr. 35 L. Die im Testament übergangenen Erben der ersten Ehe des Erblassers und Testamentserrichters haben ein Recht auf den Pflichttheil, das sie gegen den Testamentserben im Klagewege geltend machen können. Die für sie bei Lebzeiten des Erblassers eingetragene Hypothek brauchen Sie sich auf dieser nur dann anrechnen zu lassen, wenn sie mit Rücksicht auf dieselbe ausdrücklich im Testament übergangen sind. Wird Ihnen der Pflichttheil jetzt zugesprochen, so haben Sie kein Anrecht mehr an den Nachlaß bezw. das Grundstück des Vaters nach dem Tode der nur auf die Verwaltung im Testament eingesetzten Ehefrau.

Bromberg, 13. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—149 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 128—134 Mk., feine über Notiz — 142 Mk. — Hafer alter 132 bis 136 Mk., neuer 130—134 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 13. September 1900.

Fleisch. Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 38—66, Hammelfleisch 45—65, Schweinefleisch 50—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehböcke 0,50—0,84 Mark, Wildschweine — Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,35—0,45 Mk., Kaninchen p. St. 0,45—1,10 Mark, Rothwild 0,35—0,43 Mk., Damwild 0,40—0,46 Mk. p. ½ kg Hasen 2,50—5,00 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten 1,00—1,30 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner 0,60—1,35 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —,—, Hühner, alte 0,90—1,60, junge 0,45—1,25. Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,50—4,50, Enten 1—1,50 Mark, Hühner, alte 0,90—2,00, junge 0,60—1,00 Tauben 0,30—0,45 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 58—68, Zander —, Barsche 41, Karpfen —,—, Schleie 105—106, Bleie —,—, bunte Fische 46, Aale 79—88, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische n Eis. Lachs —,—, Lachsforellen 80—130, Hechte 42—83, Zander —,—, Barsche 38, Schleie —,—, Bleie —, bunte Fische 13—38, Aale 53—56 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier —,— Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 122—126, IIa 116—120, geringere Hofbutter —,—, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter —,— Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue 2,00—2,25, Rosen- 1—1,50, Kohlrüben p. Schock. 3—7, Merrettich per Schock 10,00 bis 16,00, Grüne Petersilie per 6 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75—1,50, Mohrrüben, p. 50 Kgr. 2,50—3, Bohnen, junge p. Pfd. 0,10—0,18, Wachsbohnen, p. ½ Kgr., 0,15—0,18 Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 6—12, Weißkohl p. 50 Kilogr. 4—8 Mk Rothkohl p. 50 Kgr. 5—8, Zwiebeln p. 50 Kilogr. 3,10—3,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per ½ Kilogramm: Hiesige, Bauern- 2—5 Mk., Italienische — Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 6—10 Mk., Italienische — Mk., Tiroler 13—18 Mk., hiesige, 4,00—6,00 Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen 10—16 Mk., Bergamotte —,— Mk, Napoleon, Blank- 6—8, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 13. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,45—10,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,95. —.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 13. September: Loco 7,45 Br.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. Septbr. (R.-Anz.)

Insterburg: Weizen Mk. 14,40. — Roggen Mark 13,00. — Gerste Mk. 12,60. — Hafer Mk. 13,00. — **Elbing:** Roggen Mark 13,50. — Hafer Mark 12.40 bis 12,80.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

9431] Sem. geb., kath., tüchtig.
Hauslehrer
sucht anderw. Stellg. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Gefl. Off. unter J. S. 99 Gnesen.

Expedient.
Ein jg. verh. Mann, mit sämmtl. Komtorarbeiten, Expeditionsfach., Lohnabrechnung u. Kassenwesen vollst. vertr., sucht, gest. auf sehr gutes Zeugniß, Stell. als Lagerverwalter oder Expedient, am liebst. i. Papierfach (z. 1. Okt.). Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9630 durch den Gesellg. erb.

Junger Mann
der Kenntn. in der Material, Schnitt- u. Kurzw.-Handlung bes., sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort od. auch spät. Stellung. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9732 durch den Geselligen erbet.

Ein Materialist, noch in St., gest. auf gute Zeugn., d. deutsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht zum 1. Okt. Stellung. Gefl. Meld. u. Nr. 9759 durch den Gesellg. erb.

Materialist, 17 Jahr. alt, halb. Jahr ausgelernt, wünscht das Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft unt. günst. Bedingung. erlern. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9852 d. d. Gesell. erb.

Braumeister.
Erfahren. Praktiker, 25 J. beim Fach u. durchaus firm in Unter- wie Obergähr., Spez. Grätzer-, Berl. Weißbier. Bei größt. Sparsamkeit höchste Ausbeute. Suchend. war jahrelang auch in Großbrauereien in ersten Stellungen thätig. Zeugnisse wie Referenz. zur Verfügung u. wird weniger auf hoh. Geh. als auf dau. Stell. gesehen. Antr. 1. Okt. od. spät. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 9629 durch d. Gesellig. erb.

Jung. gebild. Brauer
25 Jahre alt, Einj.-Freiw., sucht Stellung als Buchhalter in einer Brauerei bei geringem Gehalt. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9508 durch den Gesellg. erb.

Zieglermeister, tüchtig, mit Kaution, sucht Stellung. Bür. Konus, Posen.

Suche v. sof. od. sp. Stellung
als Zieglermeister.
Gute Zeugn. st. z. Seite. Würde auch Stell. als selbst. Brenner nehmen, w. Winterbetr. vorh. ist. Mld. m. Ang. d. Bed. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9655 d. d. Ges. erb.

In Folge Aufgabe der Ziegelei suche für meinen Ziegler Kirbis vom 1. Oktbr. od. später anderw.
Stellung.
Ich kann denselben jedem Fachgenossen als durchaus brauchbar., tüchtigen Menschen empfehlen.
Hahlweg, Dom. Murczyn bei Znin. [9521

Konditorgehilfe
in all. Fäch. d. Kondit. bewand., sucht p. sogl. dauernde Stellung. Off. u. P. P. 9999 Königsberg postlagernd. [9527

Tücht., erf., gew. Müller, 28 J., selbst. Arbeit., sucht sof. nur dauernde Stelle a. 1. od. allein. Anerb. m. Lohnangabe u. 200 postlag. Neumark Westpreußen erbeten.

Ein junger Müller
18 J. alt, evgl., sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. F. D. postl. Mrotschen erbeten. [9727

Tüchtiger Müller
26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Gang- oder Walzenführer dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter E. H. postlag. Pr.-Friedland Wpr. [9434

Suche Stell. v. 1. Okt. d. Js. als
Heizer
womöglich zur Führung einer Lokomobile; geprüft auf der Eisenbahn-Maschine. Meld. postl. unt. S. S. Nr. 250 Moaasen.

Landwirthschaft

Ard. gr. Administration od. Oberinspektorstelle
sucht zum 1. 4. 1901 od. früher ält. erfahr. Landw. mit prima Zeugn. u. Empfehl. In jetziger Stellung 7 Jahre. Aufgabe derselben, weil Sohn d. Bes. das Gut übernimmt.
Gefl. Offerten unter R. S. 574 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [9548

E. Insp., 24 Jahre alt, evgl., Landw.-Schule 2 Jahre absolv., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, v. 1. 10. Stellung a. gr. Gut als zweiter, oder auf kl. Gut als
alleiniger Beamter.
Gefl. Offert. bitte unter H. W. postlag. Gottersfeld zu senden.

Für d. Zeit v. 25. 9. bis 15. 10. d. Js. suche Vertr. z. Leitg. m. kl. 300 Mrg. gr. Wirthsch. Gefl. Meldung. m. Anspruch. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9711 durch den Geselligen erbet.

9742] Zu sof. o. 1. Okt. wünscht
1 ält. Landwirth
St. z. Aush. b. d. Kartoffelernte. Gfl. Off. u. M. A. 53 Posen postl.

Thät. Inspektor
unverh., 38 J., mit gut., langj. Zeugn., poln. Sprache mächtig, sucht von sofort od. 1./10. Stellg. Meldg. unter Nr. 250 postlag. Kielau Westpr. [9741

8814] Gebild. Landwirth, aus guter Familie, 29 J. alt, evgl., Gymnasialabiturient, zwei Jahre b. Fach, auf Hochschule stud., ber. in größ. Wirthsch. thätig gewes., sucht z. 1. Oktbr. auf mittelgroß. Gute Stellung als einziger
Beamter
direkt unt. Prinzip. Auf Wunsch Vorstellg. Off. mit Gehaltsang. erbeten unter X. Z. 30 postlag. Zajackowo, Kreis Löbau Wpr.

Suche Stellg. als Inspektor (b. 25 J. alt, ev., schon auf größ. Güt. in Stellg. gewesen), per 1. Oktbr. als zweiter oder alleiniger
Inspektor
direkt unter Prinzipal. Soldat gewes. In jeder Hinsicht der Landwirthschaft erfahren. Gefl. Meldungen bitte an Inspektor Kreklau, Marienfelde bei bei Buchholz Westpr. einzusend.

9739] Geb. Landw. sucht z. 1. Oktob. od. spät. Stellg. als
Beamter
auf mittl., intensiv. Gute m. schwer. Boden unt. dir. Leitung d. Prinzip. Bin Gutsbesitzerss., 24 J. a., ev., 4 J. beim Fach, Militärpflicht b. d. Feld-Artill. genügt, Landwirthschaftssch. absolv., Familienanschl erwünscht. Gefl. Off. erb. unt. M. C. 1676 postl. Schoeneck Westpr.

Suche z. 1. Oktbr. u. bescheid. Anspr.. a kleiner. Gut Stell. als
selbständ. Inspektor
od. unter direkter Leitung des Prinzipals auf mittlerem Gut. Bin verh., evgl. und im Besitz guter Zeugnisse. [9763
W. Kreysel, Czarnowke, Poststation Fordon.

9702] Ich suche für meinen
Inspektor
zum 1. November d. J. Stellg. als alleiniger oder Vorwerks-Inspektor, womöglich wo demselben Gelegenheit geboten ist, nach einiger Zeit zu heirathen. Gefl. Offerten mit Angabe des Gehalts zu richten an Rittergutsbesitz. Kramer, Pittehnen per Liebstadt Opr.

Landwirth
ev., verh., 36 J., kautionsf., mit Buchf., Gutsvorst.-, Amts- und Standesamtsgesch. vertraut, sucht dauernde Stellung zum 1. Jan. oder früher. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9608 durch den Geselligen erbeten.

Ein landw. Beamter
welch. sich zum April 1901 verh. will, sucht entsprechende, dauernd. Stell., am liebst. aufabgezw. Vorw. Kaution kann gest. werd. Alt. 32 J., Rel. ev., Dienstalt. 12 J., wovon 6 J. in jetz. Stell. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9424 durch den Geselligen erbet.

Ein Gärtner
27 J. a., unverh., Soldat gewes., sucht z. 1. 10. od. spät. dauernde Stelle auf e. Gut. Gute Zeugn. stehen z. Dienst. Gefl. Meld. bitte zu senden an G. Springer, Ziemkendorf bei Drense U.-M.

Suche als [9857
Schäfer od. Kuhmeister
Stellung. Alter 35 Jahre, verheirathet. Näheres zu erfragen bei A. Krause, Grodek bei Driczmin Westpr.

Offene Stellen

Komtorist
an zuverläßige Buchführungsarbeiten gewöhnt, für ein größ. Komtor in Graudenz zum baldig. Eintritt gesucht. Gehalt Mk. 90 monatlich. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9400 d. den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger
Registrator
mit dem Kosten- u. Zustellungswesen gut vertraut, wird bei monatlichem Gehalt von 90 Mk. für ein Rechtsanwalts-Büreau gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9712 d. d. Geselligen erbeten.

Ein geübter [9332
Kanzlist
der der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe kann eventl. auch sofort eintreten.
Meldungen sind schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Justizrath Tomaschke in Pr.-Stargard.

9620] Die Stelle des
Distriktsboten und Vollziehungsbeamt.
ist zum 1. 10. d. Js. zu besetzen. Bewerbungen an das Königliche Distriktsamt Pakosch.

Für sofort gesucht ein tüchtig., zuverlässiger [9397
Reisender
welcher den Verkauf von Milchentrahmern, Schrotmühlen, sowie landw. Maschinen einer Eisengießerei u. Maschinenfabrik Ostpreußens übernimmt. Pferd und Wagen wird gestellt. Meld. mit Gehalt und Provisionsanspr. oder von Provision allein nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9397 d. d. Gesellig. erbeten.

Reisende
für ein neu erfundenes Heilmittel, das sich leicht einführt und für Geschäftsleute frei zum Verkauf zu geben ist, gesucht; erbitte nur Angebote auf Kommission und Abrechnung. — Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9632 durch den Gesellg. erb.

9192] Ein jüngerer
Kommis und ein Volontär
polnischer Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb.
B. Lewinski, Osterode Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per bald noch einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und möglichst Photogr. beizufügen.
L. Ahrens, Lubichow Westpreußen. [9159

8944] Suche für meinen Sohn, mos., der 3 Jahre im Eisengeschäft, auch in meiner Eisenhandlung thätig ist, per bald oder später eine Stelle als
Verkäufer.
M. Selmanowitz, Kurnik in Posen.

9230] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. Oktober cr. zwei flotte
Verkäufer und einen Volontär
die der polnisch. Sprache mächtig sind. Bewerber, die in der Konfektions-Branche firm, werden bevorzugt.
D. Lewinsky, Pr.-Stargard.

9153] Einen tüchtigen
Verkäufer
per sofort bezw. 1. Oktober sucht für sein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft, polnisch sprechende bevorzugt
D. Becker, Riesenburg Westpreußen.

8888] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich einen mit der Branche vollständig vertrauten
jungen Mann
zum sofortigen Antritt.
Nur tüchtige Bewerber, gewandte Expedienten und auch d. poln. Sprache mächtig, wollen sich mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises und Zeugnißabschriften (Retourmarke verbeten) baldigst melden bei
Louis London, Mogilno.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modew.-Geschäft, Herren- und Damen-Konfektion, suche ich einen älteren und zwei jüngere
tüchtige Verkäufer evtl. Volontäre
dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Eintritt sofort eventl. 1. Oktober. [9647
Moritz Feldmanns Nachfl. Inh. D. Simon, Bütow.

9708] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. 10. cr. ein. gewandten, der polnisch. Sprache mächtigen
Verkäufer.
Kenntnisse in der Buchführung erwünscht. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnißabschr. erbittet
Otto Deuble, Culmsee.
Retourmarke verbeten.

9751] Für unser Tuch-Ausschn.-Geschäft suchen per sofort einen durchaus
tüchtigen Verkäufer
(Christ.) Meld. m. Zeugnißabsch. u. Gehaltsansprüchen erbitten
Bartsch & Rathmann, Danzig.

Herren-Konfektion.
Suche zum 1. Oktober einen
jüngeren Kommis.
Meld. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an [9676
D. Herrmann, Cöthen A.

Ein jung. Kommis
per 1. oder 15. Oktober für Komtor oder Lager gesucht.
Reinstein & Simon, Leinenhaus und Wäschefabrik, Posen.

9232] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur.
Oscar Stedefeld, Inhaber Ernst Morgen, Liebstadt Ostpr.

9241] Suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen jüngeren
Destillateur
evangel., welcher mit der Herstellung feiner Liqueure u. Fruchtsaftpresserei bewandert ist und durchaus selbständig arbeiten kann. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
Adolph Weber, Pillkallen Ostpreußen.

9484] Für mein Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch kann sich
ein Lehrling
bei mir melden.
Salomon Levy, Wongrowitz.

Suche per sofort resp. 1. Oktober einen tüchtigen [9414
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft. Gehaltsansprüche, Zeugnisse mitsenden.
Julius Cohn, Bialla Opr.

Für Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird per sofort oder 1. Oktober ein tücht.
Kommis
welcher gute Empfehlungen besitzt und der der polnisch. Sprache mächtig ist, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9568 durch den Gesellig. erbeten.

9259] Suche per 15. d. Mts. resp. 1. Oktober einen jüngeren Verkäufer u. 2 Volontäre, sämmtl. der poln. Sprache mächt.
D. Kallmann, Neidenburg, Tuch-, Manuf.- u. Damenkonfekt.

9158] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
J. Boß, Riesenburg.

Für mein Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober einen
jüngeren Kommis
welcher freundlicher Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnißabschriften. [9084
Gustav Krawielitzki, Fraustadt.

1 jünger. Kommis
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Oktober. Briefmarken verbeten. [9643
Ferdinand Kluge, Marienburg.

9682] Ein wirklich tüchtiger, selbständiger
Verkäufer
findet in meinem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft von sofort eine Stelle. Ich reflektire nur auf eine tüchtige Kraft. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer, Bischofstein.

9699] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen
Kommis
tüchtigen Verkäufer, mos., der m. der einfachen Buchführung vertraut sein muß.
Meldungen mit Originalzeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet
Selmar Hertz, Nordenburg.

9697] Zu sofort od. 1. Okt. suche ich für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft einen freundlich., redegewandten und anbietenden
Verkäufer.
Kenntnisse der Amateur-Photogr. erwünscht. Wohn. u. Beköst. frei. Bewerbung bitte beizufügen: Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsanspr.
A. Stern, Driesen N.-M.

9827] Für meine Spezial-Herren-Konfektion suche p. sofort resp. 1. Oktbr. einen tüchtigen
Verkäufer.
Dauernde Stellung bei hoh. Salair für tüchtigen jungen Mann.
J. Manes, Graudenz.

9641] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suchen per gleich einen tüchtigen
Verkäufer
der polnisch spricht.
Photographie erwünscht.
Becker & Jacoby, Lyck Opr.

9646] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft
2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt per sofort od. 1. Oktbr. Gehaltsansprüche bei fr. Station, Photographie u. Zeugnißabschr. bitte den Offerten beizufügen. Stellung dauernd.
H. Wolffram Nachf., Bütow i. Pomm.

9612] Tüchtiger
junger Mann
als alleiniger Verkäufer für mein Kolonialwaaren-Geschäft bei Kautionsstellung und persönlicher Vorstellung zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Waldemar Rosteck, Graudenz.

8698] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

9239] Per sofort resp. 1. Okt werden
2 tüchtige Verkäufer
der Herren-Konfektion u. Modewaaren-Branche gesucht.
Reflektanten, der poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Beifügung der Photographie, Zeugnißabschriften u. Salairansprüch. melden. Kaufhaus
Rud. Conitzer, Schwetz.

Ein junger Mann
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, kann am 1. Oktober d. Js. eintreten in das Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft M. Michelson, Nakel (Netze). Gehalts-Ansprüche und Zeugn. erbeten.

9340] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin.

9652] Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftsw.-Geschäft suche per 15. Oktober oder 1. November cr. einen mit der Branche vertrauten, der polnischen Sprache mächtigen
Kommis und einen Lehrling.
Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Simon Freimann, Schwetz a. W.

9653] Tüchtiger, flotter
Verkäufer
welcher zugleich geschickter Dekorateur ist, für Manuf. u. Konfektion per sofort od. 1.10. gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschr., Phot., Geh. b. freier Station.
Sally Jachmann, Bublitz i. Pom.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtig.
Verkäufer.
Jacob Schleich Nachfl., Driesen N./M.

Suche fur mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen [9736
Dekorateur
welcher auch gleichzeitig flotter Verkäufer ist. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet
M. Goldschmidt, Fürstenwalde Spree.

9696] Suche für mein Manufakturwaar.- u. Herrengarderob.-Geschäft einen
jungen Mann und einen Lehrling
zum 1. Oktober, mos., der poln. Sprache mächtig. Sonn- und Festtage bleibt mein Geschäft geschlossen.
A. Weißbarth Nachflg., A. Josephsohn, Crone a. Br.

1. flotter Verkäufer
wird für mein Herren-Konfektions- und Manufakturwaaren-Geschäft (mittlerer Art) p. sof. evtl. 1. Oktober z. engag. ges. Photogr. nebst Geh.-Anspr. b. freier Stat. umgehend erbeten. [9796
Goldene 18, Elbing.

9856 Per 1. Oktober suche einen
tüchtig. Destillateur
welcher auch mit der Kolonialwaaren-Branche vertraut ist.
Wilhelm Rudolph, Nakel (Netze).

9814] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen tüchtigen, flotten
Expedienten
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
A. Chmielecki, Pr.-Stargard.
Briefmarken verbeten.

7394] Suche für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen
2. jungen Mann
per 1. Oktober.
Rudolf Meister, Pudewitz.

9378] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. oder 15. Oktober einen
zweiten Kommis
der polnisch spricht. Gehalts-Ansprüche bei freier Station an J. Cohn in Arys Ostpr.

9490] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per sofort resp. 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften sowie Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Z. Klein, Gerdauen.

9844] Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
jungen Mann sowie 1 Lehrling.
Poln. Sprachk. erw. Briefm. verb.
C. M. Paleschke, Marienburg Westpreußen.

9404] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei fr. Station und Photographie erbittet
Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

9862] Einen tüchtigen, jüngeren
jungen Mann
sucht vom 1. 10. cr. (100 Mark Kaution erforderlich.)
C. Schwartz, Liqueur-Fabrik, Graudenz.

9800] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche per 1. Oktober cr. jüngere
Verkäufer und Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause, Zeugnissen und Bild erbittet
S. Hoffmann, Birnbaum a. W.

Materialist
per sofort gesucht. [8683
Cantine II/150, Allenstein.

Jg. Mann a. Büff. m. 400 M. Kaut. b. 50 M. mon. Geh. u. fr. Stat. sucht D. Kamp, Königsberg, Oberhb. 69 p.

Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpreußen. [9207

Ein tüchtiger, älterer, in allen Arbeiten geübter [9190
Buchbindergehilfe
kann vom 1. Oktober eintreten bei J. Trempenau, Ortelsburg.

Buchbindergehilfe
welcher auch im Handvergolden firm ist, kann sofort eintreten bei Emil Golembiewski, Buchhandlung in Thorn.

Barbiergehilfe
kann sich z. 24. d. Mts. melden.
9529] Wwe. Geyer, Strasburg Westpreußen.

2 Barbiergehilfen
können sof. eintreten. [9743
C. Kokoschewski, Friseur und Zahntechniker, Graudenz 3.

2 Barbiergehilfen und 2 Lehrlinge
können sich sofort melden bei
O. v. Jentzkowski, Graudenz, Feste Courbiere.

9706] Ein tüchtiger
Barbier- u. Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung. Altersangabe erwünscht. P. Müller, Elbing, Schichaustr. 9.

Ein Friseurgehilfe
wird verlangt, sowie ein Lehrling kann sich melden bei [9746
H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße 38.

Jungen Barbiergehilfen
sucht v. 27. d. Mts. [9822
F. Wulff, Graudenz, Getreidemarkt 15.

9601] Suche von sofort einen tüchtigen
Bäckergesellen.
Otto Sielmann, Bäckermeist., Neumark Westpr.

9465] Ein bis zwei tüchtige
Kürschnergesellen
finden bei hohem Lohn d. Stell.
Ein Lehrling
kann sich auch melden.
E. Schleim, Neidenburg Opr.

Zwei Malergehilfen
für dauernde Winterbeschäftigung stellt ein [9224
Fritz Montua, Malermeister, Osterode Ostpr.
Engagirt werden nur solide und zuverlässige Leute.

Zwei Malergehilfen
find. dauernde Beschäftigung bei Th. Scheffler, Malermstr., Dt.-Krone. [9728